

# TORHAUS AKTUELL



Münstersche Kultur- und Heimatpflege

Ausgabe 2 / 2018



STH B

Zeitschrift des Stadtheimatbundes  
Münster e.V. und seiner Mitgliedsvereine

# INHALT

## Kultur und Heimatpflege

Stadtheimatbund Münster - eine Selbstbesinnung . . . . .	3
Heimatpflege - Versuch einer Standortbestimmung . . . . .	4
Heimat-Kongress „Heimat.Zukunft.Nordrhein - Westfalen“ am 17. März 2018 in Münster . . . . .	5

## Beiträge vom Stadtheimatbund

Im Rückspiegel . . . . .	
der Blick von Münsters Stadtheimatpfleger . . . . .	6
Kulturerbejahr 2018 - eine grossartige Chance für Münster . . . . .	6
MITMACHEN - 2018 wird Europäisches Kulturerbejahr!. 7	
Gespräch mit Frau Dr. Eilers vom WHB . . . . .	8
Besuch des STHB beim BM der Stadt Enschede, Dr. Onno van Veldhuizen . . . . .	9
Theaterproben zur Aufführung von „Vivat Pax“ am 12. Mai 2018 . . . . .	10
Ausschreibung - Showroom VIVAT PAX . . . . .	12
Bericht über die ordentliche Mitgliederversammlung am 22. März 2018 . . . . .	13
Gründung des AK Archäologie . . . . .	15
Münsterlandtag am 16. Juni 2018 in Vreden . . . . .	15
Wer war eigentlich ... Franz Feldhaus? . . . . .	16
Zu Gast in der Torhaus - Galerie . . . . .	17
Torhaus - Galerie . . . . .	18

## Berichte aus den Vereinen

Die heilige Gertrud-Patronin der Leprahilfe . . . . .	20
KULTURBAHNHOF Hilstrup . . . . .	21
Das Lager „Waldfrieden“ in Münster-Hiltrup - ein besonderer Gedenkort . . . . .	23
Neuer Vorstand im Förderverein Alte Post . . . . .	25
Aktion des AK Glocken zum Katholikentag . . . . .	26
Generalversammlung Heimatverein Nienberge . . . . .	27
Die Ausstellung „Der gedeckte Tisch“ im Hiltruper Museum wird verlängert . . . . .	28
„Töpferarbeiten von August Roloff Münster während der Besatzungszeit 1945 - 1949“ . . . . .	29
SGV Wanderung durch stimmungsvollen Winterwald	30
BBV Wandern in netter Gesellschaft . . . . .	30
Sägg't up Platt . . . . .	31
5 Jahre Afried-Riemsels - ein Erfolgsmodell . . . . .	32
Niederdeutsch in der Grundschule - Modellversuch . . . . .	32
99 Jahre Niederdeutsche Bühne am Theater Münster	33
Zum Tode von Rudolf Breilmann (1929 - 2018) . . . . .	33
Rubrik Leserbrief . . . . .	34

Veranstaltungskalender Mai - August 2018 . . . . .	35
--	----

# IMPRESSUM

## Herausgeber:

Stadtheimatbund Münster e. V.  
Neutor 2, 48143 Münster  
Telefon 02 51 98 11 39 78  
E-Mail: info@stadtheimatbund-muenster.de  
www.stadtheimatbund-muenster.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle Torhaus:  
Montag - Freitag 10:00 - 12:30 Uhr

## Redaktion:

Schriftleitung: Frank Philipp

Ruth Betz, Rainer-Ludwig Daum, Heinz Heidbrink, Peter Kaenders, Walter Kutsch, Dr. Hendrik Sonntag und Ursula Warnke

Layout: Rainer-Ludwig Daum

## Autoren:

Martina Benneweg, Rainer-Ludwig Daum, Heinz Heidbrink, Ludger Hove, Peter Kaenders, Dr. Ralf Klötzer, Reinhold Klumpe, Walter Kutsch, Hans Muschinski, Frank Philipp, Guido Schlüter, Marianne Schoo, Margret Sonntag, Dr. Hendrik Sonntag, Prof. Dr. Josef Vasthoff, Ursula Warnke und Karl-Heinz Winter.

Nichtbezeichnete Fotos sind vom Autor des Artikels  
Titelfoto: Frank Philipp

## Konten:

### Sparkasse Münsterland Ost

IBAN: DE96 4005 0150 0000 3813 84  
BIC: WELADED1MST

### Vereinigte Volksbank Münster eG

IBAN: DE78 4016 0050 0074 0551 00  
BIC: GENODEM1MST

## Einsendeschluss:

für Beiträge zu Torhaus aktuell 3/18: 14. Juli 2018  
Für namentlich gezeichnete Beiträge sind die Verfasser persönlich verantwortlich.

Auflage: 1500

Druck:



**WirmachenDruck.de**  
**Sie sparen, wir drucken!**



# **STADTHEIMATBUND MÜNSTER**

## **- EINE SELBSTBESINNUNG**

Der Stadtheimatbund ist eine Vereinigung der in Münster in der Heimat- und Kulturpflege tätigen Vereine. Er unterstützt als Dachverband deren Arbeit und versteht sich insofern als Nachfolger der früheren Arbeitsgemeinschaft. Die Ziele und Aufgaben der Vereine und des Dachverbandes werden in der Satzung des Verbandes näher beschrieben.

Neben den Aufgaben als Dachverband und Unterstützer für die angeschlossenen Vereine entwickelt der Stadtheimatbund im Einklang mit der Satzung auch eigene Ziele und Projekte.

Eine wichtige Frage ist, wie der Stadtheimatbund aktuell seiner übernommenen Selbstverpflichtung ausreichend gerecht werden kann. Diese Frage richtet sich in erster Linie an die Mitglieder, zu deren Beantwortung unter anderem die Zeitschrift "Torhaus aktuell" ein Forum ist. Sie, die Mitglieder, sind aufgerufen, durch Leserbriefe und kritische Beiträge zum Ausdruck zu bringen, welche Wünsche Sie zur Zusammenarbeit mit dem Stadtheimatbund und zur Unterstützung Ihrer Arbeit haben.

Aber nicht nur Ihre harmonische Zusammenarbeit mit dem Stadtheimatbund ist bedeutsam, auch die Information der Vereine untereinander ist befruchtend und wichtig. Daher bieten wir Ihnen in unserer Geschäftsstelle die Möglichkeit, die Druckwerke/Flyer der jeweils anderen Vereine anzusehen. Auch liegen dort für Sie Zeitschriften überregionaler Verbände z.B. des Westfälischen Heimatbundes oder der NRW-Stiftung aus.

Die Unterhaltung der Geschäftsstelle mit Sachbibliothek und Informationsbroschüren zählt ebenso zu den eigenen Aktivitäten des Stadtheimatbundes wie die Herausgabe der schon erwähnten Zeitschrift "Torhaus aktuell". Nicht vergessen werden dürfen das Historienspiel "Vivat Pax" als große Herausforderung an alle Mitwirkenden, das alljährliche Lambertusspiel sowie plattdeutsche Seminare und Stadtführungen.

Neben vielen anderen Aufgaben verdient eine besondere Aufmerksamkeit: wie kann ehrenamtliches Engagement auch zukünftig für die Heimat- und Kulturarbeit – und nicht nur dafür – geweckt und gefördert werden? Das schlummernde Potenzial hierfür in der Stadt Münster ist unentdeckt und groß. Das zeigen immer wieder Umfragen, z.B. von der Stiftung „Bürger für Münster“. Die Umfragen zeigen aber auch, dass die Formen des Engagements sich ändern werden, besonders auch bei den jungen Menschen. Ehrenamtliche Mitarbeit wird künftig eher projektbezogen und zeitlich begrenzt als auf dauerhafte Mitarbeit ausgerichtet sein. Solche Entwicklungen müssen wir sorgfältig beobachten und gemeinsam mit den Mitgliedervereinen Antworten finden.

Was sind Ihre Interessen und Anliegen?

Die Räumlichkeiten in der Geschäftsstelle im historischen Torhaus am Neutor sollen auch Treffpunkt für Sie sein. Besuchen Sie uns! Auch ohne Voranmeldung führen wir gerne bei einer Tasse Kaffee ein offenes Gespräch mit Ihnen. Montags bis freitags in der Zeit von 10.00 Uhr bis 12.30 ist immer eine Ansprechperson für Ihr Anliegen im Torhaus zu erreichen.

### **Amokfahrt am 7.4.2018**

Der Stadtheimatbund Münster und seine Mitgliedsverbände sind betroffen, erschüttert und traurig über die sinnlose Amokfahrt mit Toten und Verletzten. Wir sprechen unser Beileid aus und wünschen allen Verletzten eine baldige und vollständige körperliche und seelische Genesung.

Die Reaktionen der Münsteraner und Münsteranerinnen machen Mut, mit dem Geschehen in Würde und Zuversicht umzugehen. Wir wollen uns die Worte von Wolfgang Borchert zu Eigen machen, die er in seiner Erzählung, „Das ist unser Manifest“, geschrieben hat:

“Doch, doch: Wir wollen in dieser wahn-witzigen Welt noch wieder, immer wieder lieben !”

**Münster, wir lieben Dich um Deiner Haltung willen.**

*Walter Kutsch und Frank Philipp*



## HEIMATPFLEGE - VERSUCH EINER STANDORT-BESTIMMUNG

„Von links verpönt, von rechts missbraucht, von oben erschrocken wiederentdeckt beim Rätseln über den Erfolg der AfD, ist über „Heimat“ eine teils hitzige Diskussion entbrannt.“ So schreibt die FAZ in der Ausgabe vom 23.12.2017. Beim ersten Blick auf den Titel des Artikels fühlte ich mich provoziert: „Heimat als Projekt?“ Für mich war spontan klar: Nein – danke! Heimatpflege ist für mich kein Projekt, sondern eine Daueraufgabe, von Nachhaltigkeit geprägt.

Was Heimat heute jedoch zu einem Politikum macht, ist die Furcht, aus ihr vertrieben zu werden. Nicht physisch, nicht wie Flüchtlinge, die Krieg oder Not aus ihrer Heimat vertreibt, sondern als Vertreibung aus dem Vertrauten:

- Wenn die Familien wegziehen, weil es keine Schule, keinen Kindergarten und keine Arbeit vor Ort mehr gibt,
  - wenn neue Menschen kommen, die man nicht versteht,
  - wenn der Laden dicht macht, die letzte Kneipe nicht mehr öffnet,
  - der Arzt keinen Nachfolger findet,
  - der Bus kaum noch fährt und viele pendeln,
- dann ist das mehr Veränderung, als die meisten wegstecken können.

Doch die Angst vor dem Verlust der Heimat ist kein Alleinstellungsmerkmal der Menschen auf dem Land, die derzeit als „die Abgehängten“ gelten. Auch in den Städten herrscht Heimatangst. Sie speist sich z.B. aus

- der Sorge vor Einbrüchen und Straßenkriminalität,
- schlechter Luft und Terrorgefahr, aktuell leider eingetreten in Münster am Denkmal des Kiepenkerls,
- hohen Mieten, die ganze Stadtteile für Normalverdiener unbezahlbar machen.

Mit den Vertreibungen aus den „Paradiesen“ im ländlichen wie auch im großstädtischen Raum sind aber auch Verheißungen verbunden, Abenteuer und ein mehr an Freiheit und individueller Lebensgestaltung.

Ziehe ich eine Zwischenbilanz, bleiben für viele Menschen Verlustgefühle und ein Gefühl von Erschöpfung, und die Vorstellung, dass früher mehr Heimat war. Heimat ist also auch ein Sehnsuchtsort, eine Idee von der Bewahrung der Dinge, vom allzeit festen Boden unter den Füßen: Heimatverein, Heimatfilm, Heimatmuseum – all das hat mit Bewahren zu tun, mit Sammeln und Sichten. Aber was, wenn aus Tradition Folklore wird? Aus Zugehörigkeit Tümelei und aus Gemeinschaft ein „wir gegen die?“

In Bayern und NRW gibt es ein Heimatministerium, auf Bundesebene jetzt auch. Nicht nur in Berlin wurde sondiert über die „Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse“, was übersetzt bedeutet: Wir wollen uns kümmern um jene, die sich vergessen fühlen. Doch Heimatpflege in einer sich wandelnden Welt kann niemals nur eine politische Aufgabe sein – so wichtig Digitalisierung, weitere Bebauungspläne, Gebietsreformen, Landärzte und lebendige Ortskerne statt immer neuer Wohngebiete am Rand der Großstädte auch sind.

Da muss man schon selbst ran! Stoßseufzer und der Blick zurück, Resignation und Abwehr jeglicher Veränderung bringen nichts, und die Politiker allein werden es nicht schaffen.

Hier sehe ich den Ansatzpunkt unserer Arbeit: Auch wir Ehrenamtlichen in der Heimatpflege und Kulturarbeit sind gefordert! Doch wie kann eine zukunftsfähige Arbeit aussehen? Da sehe ich in dieser Ausgabe von „Torhaus aktuell“ wesentliche Beiträge, zudem kann der Münsterlandtag am 16. Juni 2018 in Vreden als Bühne bzw. Ort, an dem wichtige Elemente unserer Arbeit identifiziert werden können, genutzt werden.

Einige konkrete Aspekte:

- Bestandaufnahme, Analyse vor Ort, Kooperationen im Ort, welche Themen / Projekte laufen erfolgreich?
- Vernetzung der Heimatvereine untereinander und mit dem Westfälischer Heimatbund durch Einigung auf gemeinsame Themen, z.B.: Blick auf Heimatvereine mit wachsenden Mitgliederzahlen, mit Vorständen ohne Nachwuchsprobleme, Fragen klären, z.B.: Was macht diese Heimatvereine erfolgreich? (best-practise-Beispiele)

Heinz Heidbrink



# HEIMAT-KONGRESS „HEIMAT.ZUKUNFT.NORDRHEIN- WESTFALEN“ AM 17. MÄRZ 2018 IN MÜNSTER



## Sammlung von Zitaten:

- |  |  |
|--|--|
| „Heimat gewinnt an Bedeutung, wenn man keine mehr hat!“                    | OB Markus Lewe   |
| „Heimat - wir haben kein anderes Wort für unsere Sehnsucht.“               | Burkard Spinnen  |
| „Mensch - Natur - Kultur, das ist Heimat!“                                 | Matthias Löb, Vorsitzender<br>des Westfälischen Heimatbundes |
| „Heimat kann nicht von oben verordnet werden,<br>Heimat wächst von unten.“ | Heimatministerin Ina Scharrenbach                            |
| „Ich kenne keinen Heimatverein, der nur in den Rückspiegel schaut.“        | Matthias Löb, Vorsitzender<br>des Westfälischen Heimatbundes |
| „Heimat ist die Basis, aus der wir Zukunft gewinnen können.“               | OB Markus Lewe   |



## IM RÜCKSPIEGEL . . .

# DER BLICK VON MÜNSTERS STADTHEIMATPFLEGER

Zugegeben: Ich bin schon mit gemischten Gefühlen zum 1. Heimatkongress des NRW-Heimatministeriums am 17. März in die Halle Münsterland gefahren. Nicht nur bei der Anreise beschäftigte mich die Frage: Wird das Thema „Heimat“ nun parteipolitisch instrumentalisiert? Greift das Ministerium das Thema auf, weil es „in Mode“ ist, oder ist die Politik an einer nachhaltigen Entwicklung und Förderung der Heimat- und Kulturpflege interessiert?

Sofort zu Beginn des Kongresses berührt mich die große Teilnehmerzahl: Über 500 am Thema interessierte Menschen, nach meinem Eindruck einige wenige Politiker, aber viele „Ehrenamtliche“, auch einige „Berufs-Heimatbewegte“.

Letztlich macht es für mich die Mischung, die hier zu stimmen scheint, da das Ehrenamt überwiegt! Die inhaltlich intensivste Phase habe ich bei der Arbeit in den Foren erlebt, ich selber habe am Forum 4 teilgenommen: Wie Heimatvereine als Brückenbauer zwischen den Kulturen zur Integration beitragen. Bei der Vorstellung der Ergebnisse aller 5 Foren wurde mir bewusst, dass eine



Heinz Heidbrink - den Blick stets nach vorne gewandt ohne das Zurückliegende aus den Augen zu verlieren.

inhaltliche Nähe der nachstehenden Kernaussagen besteht: Eine Verständigungskultur ist förderlich / die „Denke“ anderer lernen / Kommunikation ist notwendig / alle Akteure vor Ort stärker vernetzen / Gestaltung des aktuellen Lebensumfelds / persönliche Ansprache / das Ehrenamt muss mehr gehört werden.

Einen Aspekt hat die Politik in NRW verstanden und in die Tat umgesetzt: Die Heimat- und Kulturpflege bedarf der stärkeren finanziellen Unterstützung, Appelle zur Motivation reichen allein nicht aus! Ministerin Scharrenbach skizzierte das Förderprogramm des Landes, ein 113 Millionen Euro

schweres Förderpaket, durch das bis 2022 die Heimatpflege unterstützt werden soll. Der Stadtheimatbund Münster und seine Mitgliedsvereine haben passende Ideen und Projekte!

In ihrem Schlusswort sagte die Heimatministerin Ina Scharrenbach: „Die Mitarbeit an Lösungen verbindet uns.“ Ich werde sie und ihr Ministerium nicht an den verbalen Bekundungen, sondern an den Taten messen.

*Heinz Heidbrink, Stadtheimatpfleger*

## KULTURERBEJAHR 2018 – EINE GROSSARTIGE CHANCE FÜR MÜNSTER

Mit dem möglicherweise irritierenden Begriffen „Europäisches Kulturerbejahr – Europäisches Kulturerbe“ sollen keine antiquiert klingenden Kulturaktivitäten oder Kulturbegriffe wiederbelebt werden.

Vielmehr geht es darum, die gemeinsamen Wurzeln und Werte der europäischen Kultur und ihre vielfältigen Entwicklungslinien herauszuarbeiten, für alle sichtbar zu machen und alle (Europäer) daran teilhaben zu lassen.

Mit dem Europäischen Kulturerbejahr sollen der Zusammenhalt in Europa und der Zusammenhalt der Europäer gestärkt werden; es sollen Anregungen gegeben werden, diese positiven Entwicklungen zu fördern und dauerhaft zu begründen. Mit der Besinnung auf das gemeinsame europäische Erbe soll das Ziel einer gemeinsamen (europäischen) Zukunft erreicht werden.

Nicht das Trennende soll dabei gesucht oder das Voneinander-Abgrenzende forciert werden; auch sollen keine nationalen Egoismen zu unkalkulierbaren Entwicklungen führen. Angesichts der gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen in manchen europäischen Staaten eine nicht zu unterschätzende Gefahr. Denn, Europa ist mehr als Verbund von Staaten, die miteinander konkurrieren, oder eine Gruppe von Staaten mit zufälligen gemeinsamen Grenzen.

Das Europäische Kulturerbejahr, so der Appell der Initiatoren, ist kein dekorativer Zweck für große Feierlichkeiten, sondern ein notwendiger Schritt des Kontinents auf dem Weg zu einem gemeinsamen Europa.

Mit der Aufarbeitung und Sichtbarmachung der gemeinsamen kulturellen Wurzeln und zugleich der



kulturellen Vielfalt soll Europa zukunftsfähig gemacht werden. Der Schärfung der sozialen und wirtschaftlichen Bedeutung des kulturellen Erbes kommt dabei eine wichtige, vielleicht sogar entscheidende Bedeutung zu. Europa ist eben mehr als eine Freihandelszone oder eine Zweckgemeinschaft für Frieden und Freiheit.

"Nur als Wertegemeinschaft hat die Europäische Gemeinschaft eine Zukunft. Nur als Wertegemeinschaft ist Europa ein Sehnsuchtsort", fasste Kulturstaatsministerin Monika Grütters anlässlich der Eröffnung des Kulturerbejahres in der Bundesrepublik Deutschland am 08. Januar 2018 in Hamburg die Bedeutung Europas zusammen.

Über die fünf Leitthemen des deutschen Beitrages zum Europäischen Kulturerbejahr wird ausgiebig unter <https://sharingheritage.de/> berichtet. Interessierte Vereine, Museen, Kulturinitiativen, Bürgerinnen und Bürger können sich alle wichtigen Informationen herunterladen und, wenn sie sich aktiv an den großen Projekt „Kulturerbejahr 2018“ beteiligen möchten, anmelden.

Auch finden sich hier Berichte und Hinweise auf die unter dem Motto Sharing Heritage in den europäischen Staaten geplanten vielfältigen Veranstaltungen, Projekte und Aktivitäten.

*Dr. Hendrik Sonntag*

## MITMACHEN – 2018 WIRD EUROPÄISCHES KULTURERBEJAHR!

Wir rufen alle Bürgerinnen und Bürger sowie alle öffentlichen und privaten Träger, Bewahrer und Vermittler des kulturellen Erbes dazu auf mit konkreten Aktivitäten das Verbindende im kulturellen Erbe Europas zu entdecken und hier bei SHARING HERITAGE vorzustellen.

Gesuchte Projekte...

- verstehen unser kulturelles Erbe als besonderes Zeugnis einer gemeinsamen europäischen Geschichte und
- eröffnen Möglichkeiten der gemeinsamen Teilhabe und
- nutzen die Leitthemen als inhaltlichen Ausgangspunkt

Besonders willkommen sind Aktivitäten, die

- einen Bezug zum baulichen oder archäologischen Erbe haben,
- eine Relevanz angesichts aktueller Herausforderungen besitzen,
- sich an breite Kreise der Gesellschaft wenden,
- eine Wirksamkeit auch über das Jahr 2018 hinaus besitzen.



### WIE KÖNNEN SIE MITMACHEN?

Tragen Sie Ihr Projekt bei SHARING HERITAGE ein!

Konkrete Projekte in Deutschland, die dem Aufruf zur Mitwirkung folgen – auch bereits laufende –, können als Aktivitäten des Europäischen Kulturerbejahres 2018 durch das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz hier auf der SHARING HERITAGE Plattform aufgenommen werden, indem die Projektträger ihr Vorhaben hier registrieren und eintragen.

Die qualifizierten Projekte

- können die Corporate Identity von SHARING HERITAGE und der EU nutzen,
- werden Bestandteil der Plattform [www.sharingheritage.eu](http://www.sharingheritage.eu),
- werden im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit für das Jahr beworben, vor allem auch über die digitalen Kanäle Website, Newsletter und Social Media,
- können zur Verfügung gestellte Materialien für ihre Öffentlichkeitsarbeit nutzen,
- machen das Europäische Kulturerbejahr 2018 als gemeinsame Initiative sichtbar.

Schauen Sie hier Projekte an, die bereits am Europäischen Kulturerbejahr teilnehmen:

<https://sharingheritage.de/mitmachen/>



## GESPRÄCH MIT FRAU DR. EILERS VOM WHB



Ursula Warnke, Peter Horstmann, Dr. Silke Eilers,  
Karl-Heinz Pötter, Tono Dreßen, Heinz Heidbrink

Die neue Geschäftsführerin des Westfälischen Heimatbundes (WHB), Dr. Silke Eilers, war im Februar 2018 zu Besuch beim Stadtheimatbund Münster

### Service für die Heimatvereine wird gross geschrieben

Der WHB ist für die Vernetzung der regionalen und westfälischen Heimat- und Kulturvereine von wichtiger Bedeutung. Der Stadtheimatbund Münster hat am 9. Februar 2018 mit der neuen Geschäftsführerin über aktuelle Themen in Münster und die Zukunftsfragen der Heimat- und Kulturpflege gesprochen. Es gibt viele positive Beispiele und Schwerpunktsetzungen, die die Zusammenarbeit verbessern und Serviceleistungen verstärken.

So wird die Geschäftsstelle des WHB in Münster die Serviceleistungen für unsere Heimatvereine verstärken. Dieses zeigt sich in vielen Weiterentwicklungen.

Die Verbandszeitschrift des WHB hat grafisch und inhaltlich ein neues Gesicht bekommen – hinter dem frischen Designkonzept und dem prägnanten Titel „Heimat Westfalen“ verbergen sich auch inhaltliche Änderungen. Es wird ein Jahresthema in den sechs Ausgaben behandelt, in der vorliegenden ersten Ausgabe ist bereits damit begonnen worden: ECHY (European Cultural Heritage Year) Europäisches Kulturerbejahr 2018 heißt das Thema.

Für die Alltagsarbeit bedeutsam erscheint uns die Absicht, die Geschäftsstelle des Westfälischen Heimatbundes in Münster zu einem Servicebüro zu entwickeln. Wir rufen alle kultur- und heimatpflegenden Vereine auf, hier den Praxistest zu machen! Vielfältige Fragen erreichen uns im Stadtheimatbund immer wieder, z.B. nach dem Haftungsrecht im Ehrenamt, Versicherungsfragen, zur Gema sowie zur Gestaltung einer Homepage usw. Wir haben jetzt einen verlässlichen Partner im WHB!

In der Verbandszeitschrift „Heimat Westfalen“ soll es auch eine neue „Best Practise-Rubrik“ geben. Die Idee, gute Beispiele erfolgreicher Arbeit in der Heimat- und Kulturpflege darzustellen, finden wir gut. Es sollte aber doch gelingen, für diese Rubrik auch eine deutsche Bezeichnung zu finden!

Für den schnellen Informationsfluss gibt es die neuen digitalen Newsletter des WHB, die regelmäßig über wichtige Aktivitäten und interessante Beiträge informieren

**-[www.whb.nrw](http://www.whb.nrw)**

Die Begegnung mit der neuen Geschäftsführerin des Westfälischen Heimatbundes Dr. Silke Eilers war für den Vorstand des Stadtheimatbundes Münster erfrischend und inhaltsreich. Zahlreiche konkrete Themen und Projekte bedeuten eine Stärkung unserer ehrenamtlichen Arbeit. Wir freuen uns über die zukünftige gute Zusammenarbeit

*Heinz Heidbrink*





## BESUCH DES STHB BEIM BM DER STADT ENSCHEDE, DR. ONNO VAN VELDHUIZEN

Im Rahmen einer am 16. Januar 2018 im Haus der Niederlande durchgeführten Podiumsdiskussion stellten die Oberbürgermeister der Städte Enschede und Münster, Dr. Onno van Veldhuizen und Markus Lewe, deutlich den Wunsch nach einer weiteren Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen ihren Städten und den Regionen Twente und Münsterland heraus.

In diesem Zusammenhang interessierte sich Dr. van Veldhuizen besonders auch für den Hintergrund und die Aktivitäten des Stadtheimatbundes in Münster und bot dazu einen Gesprächstermin im Rathaus Enschede an.



Peter Kaender, Ursula Warnke, Dr. Onno van Veldhuizen  
und Heinz Heidbrink

Ursula Warnke, Heinz Heidbrink und Peter Kaenders hatten dann am 8. Februar eine gute Stunde Zeit, die vielschichtigen Ziele, Aufgaben und Projekte des STHB darzustellen und im Gespräch Gemeinsamkeiten und Abweichungen im Kulturbetrieb und Vereinsleben festzustellen.

Als nahezu kongruent können sicher die Aktivitäten der Heimatvereine bezeichnet werden. Erinnern, Halten, Bewahren und das Erzeugen lokaler Identität werden hier in beiden Regionen als Hauptaufgaben gesehen. Gute Ansätze zu neuen Herangehensweisen sind hier z. B. bei der "Stichting historische Sozieteit Enschede-Lonneker" ([www.shsel.nl](http://www.shsel.nl)) zu finden.

Hier wird geschickt regionale Historie mit neuen Darstellungsformen im Internet verbunden.

Eine sehr gute Basis für direkten Kulturaustausch bieten das Ausstellungswesen des STHB und das jährlich in Enschede stattfindende Festival D'RAN (Festival für Demokratie, Dialog u. Musik).

Als Kontaktpersonen für Kooperationen mit der niederländischen Seite wurden hier Rob Dielemann ([rob@robdielemann.nl](mailto:rob@robdielemann.nl)), Mitorganisator von D'RAN und Prof. Gert-Jan Hospers ([g.j.hospers@utwente.nl](mailto:g.j.hospers@utwente.nl)) von der Twente-Akademie benannt.

Zum Thema Frieden muß man sich zunächst die unterschiedliche Wahrnehmung des Themas vergegenwärtigen. Während für Münster und das Münsterland der Westfälische Frieden von 1648 der Kulminationspunkt für die Auseinandersetzung mit Friedensthemen ist, gilt in Enschede und Twente (wie überhaupt in den gesamten Niederlande) der 4./5. Mai 1945 als Befreiungstag als "die Seele der nationalen Identität".

Erfreulicherweise sind hier Vorbehalte, Vorurteile und Ängste in der jungen Generation auf beiden Seiten nahezu vollständig abgebaut worden. Ein unverkrampfter, objektiver und gegenseitig wertschätzender Umgang mit diesen Themen ist möglich geworden.

Besonderes Interesse fanden in diesem Zusammenhang der Bericht über das Spiel VIVAT PAX und die Ausschreibung für die im Oktober in Münster geplante Ausstellung "Showroom VIVAT PAX". Eine Aufführung VIVAT PAX in Enschede und die Beteiligung niederländischer Künstler am Showroom ist wünschenswert bzw., auf eine Aufführung bezogen, nicht unrealistisch.

Abschließend wurde von Dr. van Veldhuizen der Wunsch ausgesprochen, den Dialog vorzuführen, sich näher kennenzulernen und ein gemeinsames Miteinander weiterzuentwickeln. Diesem Wunsch schliessen wir uns aus tiefer Überzeugung an.

*Peter Kaenders*



## **THEATERPROBEN ZUR AUFFÜHRUNG VON „VIVAT PAX“ AM 12. MAI 2018**

**Erstes Workshop-Wochenende am 24. und 25. Februar**

Nach dem großen Erfolg der Uraufführung von „Vivat Pax“ am 21. Oktober 2017 auf dem Platz des Westfälischen Friedens (Rathausinnenhof) in Münster in der Textfassung von Hans-Peter Boer und unter der Regie von Markus Kopf war vorgesehen, das Stück zum Gedenken an den Westfälischen Frieden wieder am 13. Oktober 2018 aufzuführen.

Die Organisatoren des 101. Katholikentages, der vom 9. bis 13. Mai 2018 in Münster stattfindet, wurden auf „Vivat Pax“ aufmerksam. „Vivat Pax“ und der Westfälische Friede passen doch wunderbar zu dem Leitmotto des 101. Katholikentages „Suche Frieden“.

Auf die Anfrage des Katholikentages haben Stadtheimatbund, Autor und Regisseur und natürlich die Schauspielerinnen und Schauspieler begeistert reagiert und für zwei Aufführungen am Samstag, 12. Mai um 13.00 und 15.00 Uhr zugesagt.

Eigentlich waren alle, die an der Aufführung im Oktober beteiligt waren, schon sehr wehmütig, dass nun ein Jahr Pause sein sollte.

sungen sind immer im Laufe der Zeit notwendig und tun dem Ensemble gut“, so Markus Kopf, der als Regisseur für den künstlerischen Teil verantwortlich ist.

Die Proben sind daher auch als „Workshops“ angelegt. Die Texte und der Ablauf sind dem Ensemble mittlerweile in Fleisch und Blut übergegangen. In den Workshops geht es vor allem darum, alles zu vertiefen und mit neuer Intensität zum Ausdruck zu bringen.



Matthias Bayer, Chorleiter und Ausbilder für die Gesangspassagen, betont dazu, dass jetzt Zeit ist, die Feinheiten in den Blick zu nehmen und einzuüben. Anschaulich fasst er dieses wie folgt zusammen: „Die Akteure sind zwar textsicher und ausdrucksstark, aber jetzt geht es um die Feinheiten wie Rhythmik, Betonung und Stimmstärke“.

Die Proben und Workshops machen Lust auf die nächste Aufführung von „Vivat Pax“. Die Begeisterung und Leidenschaft, mit der die Akteure bei der Sache sind, lassen wieder eine fantastische und bunte Darbietung erwarten.



Mit voller Energie und Begeisterung haben alle die Vorbereitungen am 24. Februar wieder aufgenommen. Fast alle Schauspielerinnen und Schauspieler sind auch bei der Aufführung im Rahmen des Katholikentages wieder dabei.

Warum sind Proben noch notwendig, wenn die Schauspielerinnen und Schauspieler das Stück bereits schon einmal mit großem Erfolg und viel Applaus aufgeführt haben? Auch wenn fast alle wieder dabei sind, so müssen zum einen dennoch einige Rollen neu- oder umbesetzt werden und zum anderen sind Übung und Training wichtige Voraussetzungen für die künstlerische und darstellerische Weiterentwicklung. „Veränderungen und Anpas-





In diesem Zusammenhang ist Antonia Hubrich zu erwähnen. Antonia Hubrich ist Schülerin in der 10. Klasse der Realschule Wolbeck und war schon im vergangenen Jahr mit ihrer Kunstklasse und unter der Anleitung von Ulla Kortas an der Erstellung der „Köpfe“ beteiligt, die die adeligen und kirchlichen Verhandlungsführer bei „Vivat Pax“ symbolisieren.

Als eine von vier Trägerinnen hatte sie schon im Oktober 2017 „Vivat Pax“-Luft geschnuppert. Nun gehört sie seit Anfang dieses Jahres fest zum Schauspiel-Ensemble.

Alle Informationen zu „Vivat Pax“, den Aufführungen und News finden Sie wie gewohnt auf der Homepage des Stadtheimatbundes und unter [www.vivat-pax.de](http://www.vivat-pax.de).

Frank Philipp



## Gespräch mit Antonia Hubrich

THA: Antonia, stell Dich bitte kurz vor.

*Antonia Hubrich: Ich bin 17 Jahre alt und gehe zur Realschule Wolbeck. Ich bin in der 10. Klasse.*

THA: Wie bist Du zu „Vivat Pax“ gekommen?

*Antonia Hubrich: Als ich in der 9. Klasse war, kam unsere Kunstlehrerin Frau Kortas auf uns und auf die Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse zu und hat*

*uns begeistert, an den Requisiten für Vivat Pax im Kunstunterricht zu arbeiten. Wir haben die Pappmaché-Köpfe gebaut, die die Verhandlungsführer darstellten. Das hat mir schon sehr viel Spaß gemacht. Bei der Aufführung am 21. Oktober 2017 habe ich dann mit drei Mitschülerinnen aus meiner Schule bei der Aufführung als Statistin mitgewirkt. Da war der Grundstein gelegt und dann ging alles sehr schnell.*

THA: Was fasziniert Dich an der Schauspielerei?

*Antonia Hubrich: Mir macht es Spaß, mich auszudrücken und meine Fähigkeiten auszuprobieren. Man lernt sehr viel über sich selbst, z.B. über sich herauszugehen. Bei der Schauspielerei steht die Person und ihre Rolle im Vordergrund und nicht irgendein Werkstoff. Das ist eine große Herausforderung und bietet viele Chancen für die eigene Entwicklung.*

THA: Wie fühlst Du Dich in dem Ensemble?

*Ich bin supertoll aufgenommen worden und fühlte mich sofort heimisch. Ich mag es, wie alle bei der Sache sind, mich unterstützen und dass ich viel von ihnen lernen kann.*



## AUSSCHREIBUNG - SHOWROOM VIVAT PAX

2018 jährt sich der Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges zum 400. Mal. Vor 370 Jahren wurde in Münster und Osnabrück der Westfälische Frieden geschlossen. Anlässlich des Theaterspektakels VIVAT PAX, mit dem der Stadtheimatbund Münster an dieses Ereignis erinnert, findet in der Stadthausgalerie eine Ausstellung statt, die sich den Deutungen und den Interpretationen widmet, die dem Thema Krieg und Frieden durch die Zivilgesellschaft in Münster, Osnabrück und in den benachbarten Niederlanden zugeschrieben werden. Künstlerinnen und Künstler, Vereine und gesellschaftliche Akteure werden aufgerufen, sich an dieser Ausstellung rund um das Thema Frieden zu beteiligen.



Zum einem sollen aktuelle Auseinandersetzungen von Künstlerinnen und Künstlern, Profis wie Laien, aus Münster, aus Osnabrück und aus den Niederlanden mit dem Thema Krieg und Frieden in den Fokus der Aufmerksamkeit rücken.

Zum anderen sollen zivilgesellschaftliche Akteure ein Forum finden, um unterschiedliche Ansätze der Friedensarbeit vorzustellen.

Auf diese Weise wird die Ausstellung im wahrsten Sinne des Wortes zu einem Showroom VIVAT PAX, in den künstlerische und gesellschaftliche Schlaglichter zum Thema Krieg und Frieden geworfen werden.

Die Ausstellung findet vom 5.10. bis 2.11. 2018 in der Stadthausgalerie statt.

Bewerbungen für die Teilnahme an dieser Ausstellung werden per bis zum 15. Mai 2018 an den Stadtheimatbund Münster e.V. erbeten: [info@stadtheimatbund-muenster.de](mailto:info@stadtheimatbund-muenster.de)

Künstlerinnen und Künstler

Krieg und Frieden in der aktuellen Kunst

Künstlerinnen und Künstler, Profis und Laien, aus Müns-

ter, aus Osnabrück und aus den Niederlande sind eingeladen, sich mit dem Thema Krieg und Frieden zu beschäftigen und ihre Werke in der Ausstellung Showroom VIVAT PAX einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Willkommen sind Werke aus den Bereichen Malerei, Grafik, Zeichnung, Skulptur, Fotografie, Video und Installationen.

Eine Bewerbung mit Beschreibung, Fotos, Skizzen wird bis zum 15. Mai 2018 erbeten. Die Auswahl der künstlerischen Positionen für die Ausstellung wird von einer fachkundigen Jury getroffen. Bei Werken, die zum Zeitpunkt der Bewerbung noch im Entstehen sind, bitten wir um aussagekräftige Fotos und Entwürfe, sodass die Jury einen Eindruck vom Charakter des Werkes gewinnen kann. Die Entscheidung der Jury wird Anfang Juni bekannt gegeben.

Vereine und gesellschaftliche Akteure

Zivilgesellschaftliches Engagement für den Frieden

Zivilgesellschaftliche Gruppierungen, Vereine und Initiativen aus Münster, Osnabrück und den Niederlanden, die sich mit dem Thema Krieg und Frieden beschäftigen, erhalten die Möglichkeit, sich im Rahmen der Ausstellung Showroom VIVAT PAX einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und die eigene Arbeit vorzustellen. Für die Präsentation stehen Stellwände bereit, die von den Vereinen, Gruppierungen und Initiativen eigenständig gestaltet werden können.

Bei der Bewerbung erbitten wir eine aussagekräftige Darstellung der Tätigkeit. Die Bewerbungsfrist endet am 15. Mai 2018. Die Jury-Entscheidung wird Anfang Juni bekannt gegeben.

### Termine:

Bewerbungsfrist: 15. Mai 2018

Bekanntgabe der Auswahl: Anfang Juni 2018

Aufbau der Ausstellung/

Einreichung der Beiträge: 1. Oktoberwoche

Ausstellungszeitraum:

**Freitag, 5.10.2018 bis Freitag, 2.11.2018**

Kontakt, Information und Bewerbung

Stadtheimatbund Münster e.V.

Neutor 2

48143 Münster

Tel. 0251 / 98113978

[www.stadtheimatbund-muenster.de](http://www.stadtheimatbund-muenster.de)

[info@stadtheimatbund-muenster.de](mailto:info@stadtheimatbund-muenster.de)

*Dr. Christopher Görlich*



## BERICHT ÜBER DIE ORDENTLICHE MITGLIEDER-VERSAMMLUNG AM 22. MÄRZ 2018

Die trotz unfreundlichen Wetters gut besuchte diesjährige Mitgliederversammlung des Stadtheimatbundes Münster e.V. fand in Nienberge in der Festscheune des Hofes der Familie Josef Rölver statt.



Ursula Warnke bedankt sich bei Josef Rölver für die Gastfreundschaft

Nach den einleitenden Begrüßungsworten der Vorsitzenden Ursula Warnke, die auch für die Einladung auf den Hof dankte, begrüßte auch Josef Rölver in plattdeutschen Worten die etwa 45 Besucher.



Stadtheimatpfleger Heinz Heidbrink und die wiedergewählte Vorsitzende Ursula Warnke

Nach kurzer Abwicklung notwendiger Formalitäten berichteten Ursula Warnke und Heinz Heidbrink über die Arbeiten und Ereignisse des abgelaufenen Jahres. Im Mittelpunkt ihrer Darlegungen stand natürlich die Auf-führung des Historienspiels "Vivat pax", die, begleitet von begeisterten Stimmen, eine ungeheure Herausforderung für den Stadtheimatbund und die Teilnehmer war. Peter Kaenders wies erläuternd auf die zurückliegenden, aber auch, unterstützt durch den ebenfalls anwesenden

Hans-Peter Boer, auf die mit den diesjährigen Aufführungen anlässlich des Katholikentages und des Friedenstages anfallenden Arbeiten hin.

Blicke wurden auch geworfen auf rege Aktivitäten aus Anlass der Kultur- und Heimattage (Niederdeutsche Tage), die teilweise zeitgleich mit der Ausstellung "Skulptur Projekte 2017" begangen wurden. Sie erinnerten an den munteren plattdeutschen Kulturgang mit Hannes Demming, der die Teilnehmenden schmunzeln und nachdenken ließ. Nicht unerwähnt blieben die an vielen Stellen der Stadt aushängenden "Afriet-Riemsels", die allmonatlich viele interessierte Leser finden. Rainer Kemming versorgt die Abreißbretter unermüdlich mit einer ausreichenden Zahl von Zetteln. Gleichfalls wurde erwähnt die Hauszeitschrift "Torhaus aktuell", durch welche alle Mitgliedsvereine aktuelle Informationen, kurzweilige Berichte und wichtige Veranstaltungshinweise erhalten.

Ursula Warnke berichtete last but not least über die vielen stets erstaunlich zahlreich besuchten Ausstellungen in der Torhausgalerie, die auch stets von offiziellen Vertreter(inne)n der Stadt Münster eröffnet werden. Ein besonderer Leuchtpunkt war die Ausstellung der Familie Demming, des Altphilologen, Dichters und Schauspielers Hannes D. zusammen mit seinen beiden Töchtern. Die in diesem Jahr noch vorgesehenen Ausstellungen wurden kurz vorgestellt.

Die erforderlichen Vorstandswahlen wurden stringent durchgeführt. Die Vorschläge des Vorstandes fanden durchweg die Zustimmung des Plenums. Peter Horstmann verließ den Vorstand, um sich intensiver um die



Frank Philipp, Schriftführer, Dr. Siegrid Wiemer, Schatzmeisterin und Dr. Christopher Görlich, stellv. Schriftführer



Internetarbeit kümmern zu können. Frank Philipp wurde zum neuen Schriftführer gewählt, Christopher Görlich übernimmt seine Stellvertretung.



Der Sprecher des Beirates, Tono Dreßen, berichtete kurz über die Zusammenkünfte des Beirates und betonte dabei die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Beirat und Vorstand.

Zukünftige Arbeitsthemen werden insbesondere die Auseinandersetzung mit den Bereichen Frieden und Heimat sein sowie die Beschäftigung mit modernen Internettechnologien. Eine Mitarbeiterin des Bennohauses trug technische Details vor und versprach auf Anfrage Hilfestellung. Die Vereine wurden ermuntert, von diesem Angebot Gebrauch zu machen.



Zum Schluss der Versammlung überreichte Bernd Löckener der Vorsitzenden als Dank für die Arbeit des abgelaufenen Jahres ein großformatiges Aquarell mit einem Blick von der Liebfrauenkirche durch den Spiegelturm auf den Dom. Hoherfreut bedankte sich Ursula Warnke dafür, dankte den Gästen für ihr Kommen und schloss die Veranstaltung.

*Walter Kutsch*

Fotos: Rainer-Ludwig Daum und Frank Philipp



Die gut besuchte Mitgliederversammlung im Hause Rölver in Nienberge



## GRÜNDUNG DES AK ARCHÄOLOGIE

Ein Auftakt nach Maß: Am 7. Februar 2018 fanden sich sechs Interessenten im Torhaus ein, um sich zu informieren über archäologische Themen, speziell Funde aus der Urzeit in der Region und um erste Erfahrungen auszutauschen. Die Begeisterung für das Thema Archäologie motivierte die Erschienenen, den Themenaustausch fortzusetzen und in einem Arbeitskreis Archäologie zu kooperieren.

Die nächste Sitzung im März d.J. befasste sich mit der Sichtung und Deutung von Oberflächenfunden, die die Teilnehmer mitbrachten, mit Berichten der Teilnehmer von der Tagung Archäologie, die der LWL Anfang März in

der Speicherstadt durchführte und natürlich durfte eine Besichtigung der Arrestzelle im Torhaus nicht fehlen.

Die Mitglieder des AK Archäologie setzen die Themen ihrer Arbeit gemeinsam fest, sie befassen sich auch mit rechtlichen Vorgaben, z.B. zur Meldepflicht von Funden. Als nächstes geht es auf die Suche nach Oberflächenfunden. So gibt es den Wunsch aus Kinderhaus, den Garten des ehemaligen Leprosenhauses einmal zu sichten. Haben Sie Interesse am Thema? Aktuelle Termine können Sie auf der Homepage des StHB-MS erfahren.

*Guido Schlüter, Heinz Heidbrink*

## MÜNSTERLANDTAG AM 16. JUNI 2018 IN VREDEN

Achtung, Termin vormerken: Samstag, 16. Juni 2018

Die Veranstaltung geht von 10:30 - 16:00 Uhr

Workshoptemen:

1. Zukunftsperspektiven
2. Plattdeutsch und moderne Medien
3. erfolgreiche Heimatvereins-/Kulturarbeit

Die Heimatvereine des Münsterlandes laden herzlich ein zur Teilnahme am Münsterlandtag 2018 in Vreden. Die Tagung befasst sich mit dem Thema:

### Heimatspflege gestern - heute - morgen.

Veranstaltungsort wird das neu eröffnete kulturhistorische Zentrum kult in Vreden sein, es steht für Kultur und lebendige Tradition, ein Museum und Ort der Forschung und Wissenschaft in modernster Architektur. Wir bitten alle Freundinnen und Freunde der Heimatspflege und Kulturarbeit, den Termin vorzumerken, das endgültige Programm wird im Mai erscheinen. Heinz Heidbrink



Foto: Kreis Borken

**kult Westmünsterland**  
Kirchplatz 14, 48691 Vreden

Anfahrt mit dem PKW:

In Vreden der Beschilderung zum kult folgen. Sie erreichen so den Parkplatz an der Hamaland-Rundsporthalle. Der Fußweg von ca. 300 m zum kult ist ausgeschildert. In Navigationsgeräten bitte die Adresse des Parkplatzes Up de Bookholt 10, 48691 Vreden eingeben.

Anfahrt mit dem ÖPNV:

- Von Münster/Ahaus: Bus Linie S70/S71 (Haltestelle Busbahnhof Vreden)
- Von Coesfeld: Bus Linie R61 (Haltestelle Busbahnhof Vreden)
- Von Stadtlohn: Bus Line 761 (Haltestelle Busbahnhof Vreden)
- Von Winterswijk: Bus Linie R71 (Haltestelle Busbahnhof Vreden)

Lageplan

Die rote Linie gibt den Fußweg von ca. 300 m vom Parkplatz zum kult an.



## WER WAR EIGENTLICH ... FRANZ FELDHAUS?

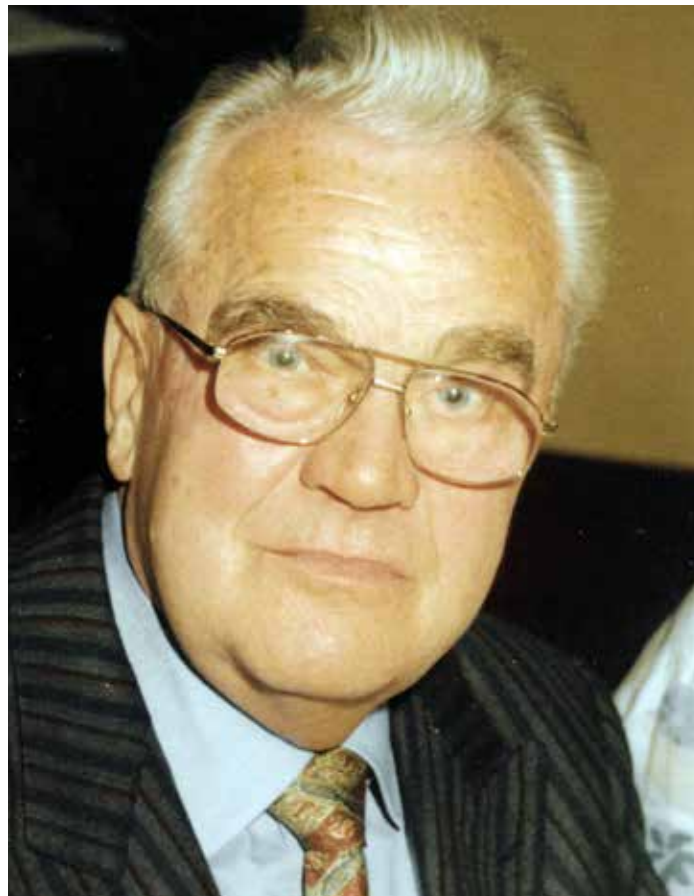
Die Beantwortung dieser Frage muß mit einem längeren Rückblick auf die Familiengeschichte beginnen. Am 28. März 1890 kaufte der Lippstädter Kaufmann Louis Stuhlmacher das münsterische Haus Prinzpalmarkt Nr. 7 und eröffnete darin eine Gaststätte. Er heiratete die aus Bettinghausen (zwischen Soest und Lippstadt gelegen) stammende Anna Bucker. Die von beiden Eheleuten geführte Gaststätte prosperierte sehr schnell und wurde nach dem frühen Tode des Ehemannes am 15. September 1912 zunächst von seiner Witwe weitergeführt.

Zwei Jahre später (1914) heiratete sie wieder und zwar den Hotelier Julius Feldhaus. Auch die zweite Ehe von Anna Feldhaus, verw. Stuhlmacher, geb. Bucker blieb kinderlos. Daher adoptierte das Ehepaar Feldhaus im Jahre 1929 Annas neunjährigen Neffen Franz Schulte aus Bettinghausen, der sodann den Nachnamen Feldhaus erhielt und zu seinen Adoptiveltern nach Münster zog.

Franz Feldhaus besuchte das hinter dem Rathaus gelegene Realgymnasium, im Volksmund "Städterpenne" geheißen, später Ratsgymnasium genannt und nach der Kriegszerstörung am Bohlweg neu errichtet. Sein Religionslehrer war der spätere Kardinal August Graf von Galen, der damals als Pfarrer an St. Lamberti wirkte. Zwar liefen in den ersten dreißiger Jahren die Bierhähne der Gaststätte durchaus flott, aber der Adoptivvater Julius sah nach der "Machtübernahme" schwierige Zeiten anbrechen. 1936 nahm er seinen Adoptivsohn vorsorglich von der Schule und hieß ihn, sich auf eine Übernahme der elterlichen Gastronomie vorzubereiten.

So begann der 16-jährige Franz Feldhaus im Restaurant "Fürstenhof" eine umfassende und solide Ausbildung. Zwei Jahre später besuchte er die damalige Reichsfachschule für das deutsche Hotel- und Gaststättengewerbe. Die fachliche Bildung sollte fortgesetzt werden in Paris, wo er die Feinheiten der französischen Küche und die anspruchsvollen Gourmets der Seine-Metropole kennenzulernen hoffte. Aber diese Hoffnung wurde brutal von dem deutschen "Führer" zerschlagen. Franz Feldhaus wurde zum Militär eingezogen und geriet in den späteren Kriegsjahren an die Ostfront. Die dortigen Erlebnisse prägten ihn lebenslang.

Im Jahre 1945 kehrte er nach vorheriger Verwundung aus der Kriegsgefangenschaft nach Münster zurück und fand keine lebendige Stadt mehr vor, sondern nur noch eine schreckliche Trümmerwüste. Seine Adoptiveltern waren "zurückgekehrt" nach Bettinghausen, die Gaststätte war zerstört, die Gäste tot oder in das Umland "geflohen". Kaum zu glauben, dass in diesem Szenario Franz Feldhaus den Mut fasste, den Schutt zu räumen und das Haus wieder aufzubauen.



Ihm zur Seite stand die junge Margret Laumann, seine spätere Ehefrau. Beide schufteten beinahe Tag und Nacht mit beispielloser Energie und einfachsten Hilfsmitteln. Das Werk gelang: Drei Jahre später, im Jahre 1948 zur 300. Wiederkehr des Westfälischen Friedens, standen das Haus und die Gaststätte wieder. "Stuhlmacher" war neu erstanden, einen Monat später fand die Eheschließung statt.

Münster nahm wieder Gestalt an, Franz Feldhaus prägte mit. Er trat verschiedenen Vereinen bei, dem Sportclub Preußen Münster und der Karnevalsgesellschaft Freudenthal, um nur die wichtigsten zu nennen. In der Session 1955 regierte er als Prinz. Daneben pflegte er hohe Gaststättenkultur und bewirtete illustre Gäste, Lokalpolitiker, Minister, Professoren und sogar im Jahre 1988 den amerikanischen Außenminister Henry Kissinger. "Die Welt war bei ihm zu Gast" schrieb Bernd Haunfelder anlässlich seines Todes am 10. Oktober 2011. Er hatte zuvor den Stab zuversichtlich an seine Söhne und Enkel weitergereicht.

*Walter Kutsch*





## ZU GAST IN DER TORHAUS-GALERIE

### Max Thannhäuser (1904 – 1982) – Retrospektive



Heinz Heidbrink, Marianne Schoo, Hannes Demming, Ursula Warnke, Bürgermeisterin Beate Vilhjalmsson und Rosemarie Tannhäuser

#### „Mit dem Stift unterwegs im Münsterland“

18. Februar – 06. April 2018

Mit einer Retrospektive eröffneten wir unser diesjähriges Ausstellungsprogramm in der Torhaus-Galerie. Sie war dem ein wenig in Vergessenheit geratenen Maler Dr. Max Thannhäuser gewidmet. Umso freudiger überrascht waren wir, als - auch auf Grund der Ankündigung in den Medien - am Eröffnungstag ein kleiner Besucheransturm, u. a. von Zeitzeugen, erfolgte.

Ebenso erfreut zeigte sich die Bürgermeisterin, Beate Vilhjalmsson. In ihrem Grußwort bedankte sie sich bei den Verantwortlichen des Stadtheimatbundes dafür, dass es ihnen gelänge, eine künstlerische Vielfalt zu präsentieren. So auch mit dieser Ausstellung.

Mit Max Thannhäuser erinnerten wir an einen vielseitigen Maler, dessen Oeuvre Ölbilder, Aquarelle und Zeichnungen umfasst.

Mit großer Intensität widmete sich Max Thannhäuser der Landschaftsmalerei seiner westfälischen Umgebung, was den Schwerpunkt der Präsentation seiner Werke bildete. Eine besondere Faszination übte auf ihn das Wasser aus. Nicht der reißende Fluss war sein bevorzugtes Motiv, sondern das sich ruhig dahin schlängelnde Fließchen, die heimatliche Ems - oft nur mit wenigen, parallel verlaufenden Linien gekennzeichnet. Dabei fiel auf, dass der Fluss, vom Auge des Betrachters aus gesehen, jeweils vom unteren Bildrand in die Tiefe, die Weite des Horizontes führte. Die mal knorrig oder mal filigran

gezeichneten Bäume an den Flussrändern geben in ihrer Klarheit Perspektive und Orientierung.

Diese Landschaftsbilder strahlten Ruhe und gleichzeitig die Sehnsucht nach Geborgenheit aus.

Max Thannhäuser war Zeit seines künstlerischen Lebens auf der Suche nach solchen Sehnsuchtsorten. Geboren 1904, waren die Kinder-/Jugendjahre von den Wirren des Krieges geprägt und später, als junger Mann, hat er die Schrecken, Verwüstungen und Zerstörungen ein zweites Mal wahrscheinlich noch intensiver erlebt. So lässt sich verstehen, dass sich in Max Thannhäuser eine starke Sehnsucht nach etwas Heilem, Unberührtem breit gemacht hatte. Das fand er in unmittelbarer Nähe zu seinem Domizil in Telgte.

Neben den verschiedenen Ems-Motiven waren Ansichten von Gehöften und Dörfern zu sehen, die es heute so nicht mehr gibt. Damit sind sie gleichsam, aber eher bei-läufig, als eine topografische Dokumentation zu sehen.

Die ausgestellten Arbeiten Max Thannhäusers brachten durch ihren Schwarz-Weiß-Kontrast die westfälische Landschaft besonders gut zum Ausdruck.

Wie schon manchmal bei der Präsentation von Retrospektiven ergaben sich auch bei dieser Ausstellung interessante Gespräche mit Besuchern, die von persönlichen Begegnungen, Erlebnissen oder Anekdoten mit dem Künstler berichten konnten.

Diese Resonanz des Publikums ist für uns Ansporn so weiterzuarbeiten!

*Ursula Warnke, Marianne Schoo*



Fotos: Burkhard Stegl





## TORHAUS-GALERIE

### Ankündigung unserer nächsten Ausstellungen



Liebe kunstinteressierte Leserinnen und Leser,

heute möchten wir Ihre Aufmerksamkeit gleich auf zwei recht kurz aufeinander folgende Ausstellungen richten.

In der Zeit vom

**15. April – 13. Mai 2018**

steht das Thema „Glocken“ im Mittelpunkt unserer Präsentation.

Ausgangspunkt dazu ist der in diesem Jahr in Münster stattfindende Katholikentag mit dem Leitbild „Suche Frieden“. In vielen Ländern der Welt z.B. in Japan (Hiroshima) sind Glocken Zeichen der Sehnsucht nach Frieden.

Der Stadtheimatbund greift dieses Thema in Verbindung mit dem Westfälischen Glockenmuseum Gescher und dem „Arbeitskreis Glocken im Westfälischen Heimatbund“ auf unter dem Titel:

#### „Die Sprache der Glocken: Suche Frieden“

Zu sehen sind in diesem Zusammenhang auch Arbeiten der Gescheraner Malerin Gudrun Issel.



Daneben wird in einer Fotodokumentation von Dr. Hendrik Sonntag der Ablauf beim Glockenguss vorgestellt. Ergänzt wird die Ausstellung durch Exponate des Westfälischen Glockenmuseums Gescher.

Zur Ausstellungseröffnung am Sonntag, 15. April 2018 um 11:00 Uhr, dürfen wir die Künstlerin Gudrun Issel und den Leiter des Westfälischen Glockenmuseums Gescher, Dr. Hendrik Sonntag, im Torhaus begrüßen.

Dazu laden wir herzlich ein.



Kardinalglocke aus dem Dom zu Münster



Westfälisches Glockenmuseum Gescher  
Fotos: Dr. Hendrik Sonntag



27. Mai – 13. Juli 2018

Dr. Volkmar Leute

Ausschnitte seines umfangreichen künstlerisch-fotografischen Schaffens präsentieren.

Von Hause aus Naturwissenschaftler und bis zu seinem Ruhestand als Professor für Physikalische Chemie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster tätig, galt sein besonderes Interesse schon früh der Fotografie. Bei der Übertragung der Negative auf Fotopapier faszinierten ihn der Umgang mit Entwickler-Flüssigkeiten, Fixier- und Unterbrecher-Bädern. Dadurch wurde sein Interesse an der Chemie geweckt, das ihn dann nicht mehr losließ. Aber auch die Beschäftigung mit der Fotografie als Gestaltungsmittel hat er mehr und mehr forciert. In den 1980er Jahren begann er, auch Farbvergrößerungen selbst im Heimlabor anzufertigen.



Die Ausstellung wird unter dem Thema **„Von der Ästhetik des Unscheinbaren zum Abstrakten“** stehen.

Volkmar Leute hatte schon immer eine Vorliebe für Motive, die auf den ersten Blick völlig unscheinbar sind. Es handelt sich dabei um Dinge wie zugefrorene Pfützen am Wegesrand, einfache Steine, Wassertropfen an Zweigen, verwelkte Blätter am Boden, angerostete Geländer, Türen oder Fenster an alten Häusern. Außerdem nutzt der Künstler auch unscheinbare Fotos als Vorlagen, um daraus kreativ etwas ganz Neues, mehr oder weniger Abstraktes, entstehen zu lassen.

Zur Vernissage am Sonntag, 27. Mai 2018 um 11:00 Uhr, wird uns Prof. Leute mit seinen außergewöhnlichen Fotografien überraschen und Einblick in seine künstlerische Arbeit geben.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und hoffen, dass wir mit unseren künstlerischen Angeboten eine große interessierte Besucherschar ansprechen können.

Öffnungszeiten der Torhaus-Galerie jeweils montags bis freitags von 10:00 Uhr bis 12:30 Uhr und nach Vereinbarung.

*Ursula Warnke, Magret Sonntag, Dr. Hendrik Sonntag, Marianne Schoo*



# DIE HEILIGE GERTRUD-PATRONIN DER LEPRAHILFE

## Sonderausstellung im Lepramuseum am Weltlepratag 2018

Eine Helferin der Kranken war schon im 7. Jahrhundert Gertrud von Nivelles. Sie wandte sich den Bedürftigen zu wie später die heilige Elisabeth von Thüringen. Beide wurden verehrt. Zu den Leprahospitälern des Mittelalters gehörten aber nur selten Elisabethkapellen, zahlreicher waren Gertrudkapellen.



Sandsteinskulptur der heiligen Gertrud  
in Münster-Kinderhaus

Der heiligen Gertrud - ihrem Leben, ihrer Verehrung und ihrer Darstellung - widmet sich eine Sonderausstellung des Lepramuseums in Münster. Sie wurde von Sarah Ströer, Germanistin und Historikerin, erarbeitet. Zur Eröffnung am Weltlepratag, dem 28. Januar 2018, war das Lepramuseum gut besucht.

Dank vieler ehrenamtlicher Mitwirkender kann die Gesellschaft für Leprakunde e.V. im Lepramuseum die Leprageschichte der Jahrhunderte bis heute präsentieren und zur Diskussion stellen. Interessierte Besucherinnen und Besucher können jederzeit kommen, entweder zu den sonntäglichen Öffnungszeiten - von 15:00 bis 18:00 Uhr - oder zu jedem vereinbarten Termin.

In der Ausstellung zur heiligen Gertrud wird manches bisher kaum Bekannte deutlich. Dass man diese Gertrud von Nivelles nicht mit Gertrud von Helfta verwechseln sollte, der Mystikerin des 13. Jahrhunderts, ist grundlegend. Als Patronin der Leprakranken wurde Gertrud von Nivelles viel verehrt, von Flandern über Franken bis Mecklenburg.

Aber die Patronin der Kinderhauser Kirche sowie der Leprakranken war zugleich Patronin der Reisenden. Dies rührt her von den Unterstützungen der heiligen Gertrud für Missionare, Pilger und Reisende. Die meisten Missionare kamen damals, im 7. Jahrhundert, aus Irland. Die heilige Gertrud starb an einem 17. März, der auch der Todestag des heiligen Patrick, des Nationalheiligen von Irland war. Nach der Legende sollen ihr diesen Todestag irische Mönche prophezeit haben.

Wenn die Reisenden die heilige Gertrud als ihre Patronin verehrten, dann erklärt sich die Bedeutung von Gertrudkapellen an wichtigen Landstraßen und bei Leprahospitälern aus diesem doppelten Grund. Spenden, die die Reisenden für den heiligen Beistand ihres Reisevorhabens gaben, kamen den Leprakranken zugute. Man gab der heiligen Gertrud, und Nutzen hatten die Leprakranken davon. Somit war Gertrud als Reisendenpatronin gewissermaßen die Patronin der Leprahilfe. Sie sorgte dafür, dass die Menschen für die Leprakranken spendeten.

Eine alte Inschrift am Heiligenhäuschen in Münster-Kinderhaus, vor einigen Jahrzehnten restauriert, sagt: „Ach Reisender Mensch bedenke die aussätzig armen, so wird Gott dir glück geben und sich deiner Seelen erbarmen.“ Hier werden wir alle angesprochen, da wir doch Reisende sind.

*Dr. Ralf Klötzer, Gesellschaft für Leprakunde e.V.*



Inschrift am Heiligenhäuschen in Münster-Kinderhaus



## KULTURBAHNHOF HILTRUP

### - Eine Erfolgsgeschichte der STADTTEIL Offensive und ihrer Partner -

Es war ein arbeitsintensiver und mitunter sicherlich beschwerlicher Weg, der aber mit der feierlichen Eröffnung des KULTURBAHNHOFES Hiltrup im August 2014 einen erfolgreichen Abschluss fand.

Alles begann im Jahr 2012, als Vorstandsmitglieder der STADTTEIL Offensive Hiltrup e.V. erste Gespräche mit dem neuen Eigentümer des alten, damals noch wenig attraktiven Bahnhofsgebäudes führte. Ludger Holtz, Inhaber von „Holtz Immobilienentwicklung“, griff das Konzept auf, das Bahnhofsgebäude zu einem kulturellen Mittelpunkt Hiltrups für Bürger und interessierte Vereine zu entwickeln. Zum neuen Zentrum für Kultur und Kunst sollte, so die Überlegungen der Stadtteil Offensive, auch eine gastronomische Einrichtung eingeplant werden.

Die Umsetzung der Ideen erforderte engagierte Mitglieder, die das Projekt auch in schwierigen Zeiten immer wieder ein Stück voranbringen. Das Team um Dr. Horst Born hat hier bemerkenswerte ehrenamtliche Arbeit geleistet. Dazu gehören natürlich auch interessierte und begeisterte Hiltruper Bürgerinnen und Bürger, die sich auf unterschiedliche Weise, sei es durch finanzielle oder im Wortsinne handwerkliche Unterstützungen einbringen.



Kulturbahnhof Hiltrup - Eingang -  
Aufnahme Frank Schäfer

Auf fünf Schwerpunkte haben sich die Macher vom KULTURBAHNHOF spezialisiert, wobei es natürlich gerade bei der Kultur keine festgelegten Grenzen geben kann.

Unter dem Oberbegriff „Musik - Musik hören und sehen“ organisiert das Team ein jährliches Musikprogramm, das vom klassischen Konzert bis zum Pop-Event reicht. Neben eigenen Musikveranstaltungen sind ausdrücklich auch externe Veranstalter und Musiker eingeladen, den Bahnhof für eigene Konzerte, Tanzabende, Proben oder Musikworkshops zu nutzen.



Kulturbahnhof Hiltrup bei Nacht -  
Aufnahme Frank Schäfer

Die Einrichtung und Betriebskosten konnten durch Spenden von Unternehmen und Privatpersonen sowie der Stadt Münster und der Sparkassenstiftung gesichert werden. Im Juni 2013 legten Projektleiter Dr. Horst Born und seine Mitstreiter im Vorstand, Jan Kaven, Karl Franke und Klaus Kauther einen gesicherten Finanzierungsplan vor.

Heute, im Jahr 2018, engagiert sich ein kompetentes Team von 50 ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern für dieses einmalige Kulturprojekt, das weit über den Stadtteil Hiltrup hinaus strahlt.



Konzert im Kulturbahnhof während der Eröffnung  
Aufnahme Thomas Fromme

„Ausstellungen - Sehen und Machen“ bilden ein weiteres Standbein des kulturellen Zentrums. Besucherinnen und Besucher von Kunstausstellungen können sich über ein vielfältiges Angebot aus unterschiedlichsten (Kunst) Stilrichtungen freuen. Ein kompetentes Kunstteam lädt Künstlerinnen und Künstler ein, hier ihre Werke zu präsentieren, und steht ihnen bei den Ausstellungsvorbere-



tungen mit Rat und Tat zur Seite. Darüber hinaus bieten Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Möglichkeiten, Kunst zu erleben und aktiv zu schaffen.

Aber auch die Welten von Theater und Kabarett kommen nicht zu kurz. Mit den Schlagworten Erleben & Fühlen - Theater kann jeder! werden neben etablierten Künstlerinnen und Künstlern auch Schul-AGs, Heimatbühnen oder junge Akteure, die ihre ersten Schritte wagen, angesprochen. Kompetente Berater helfen bei den ersten Schritten auf der großen Bühne.



Eingangsbereich des Kulturbahnhofes mit dem Restaurant PAMINA - linke Seite - Aufnahme Frank Schäfer



Tag der offenen Tür 2014 - Veranstaltungshalle mit Galerie - Aufnahme Thomas Fromme

Im Rahmen der Kulturarbeit werden Kabarett- oder Comedy-Abende, Musicals, Tanz- und Boulevard-Theater angeboten. Auch werden junge Leute bei Kinder- und Jugendtheater-Projekten zum Mitmachen eingeladen. Das ehemalige „Theaterlabor der Westfälischen Wilhelms - Universität Münster“ nutzt die Räumlichkeiten für Proben und Vorführungen.

Unter dem Begriff „Familien und Vereine - Treffen & Feiern“ ist der Bahnhof ebenfalls zu einer ersten Adresse geworden. Mit dem Erdgeschoss und der Galerie stehen für Feste und Jubiläen von Privatpersonen oder Firmen stimmungsvolle Räumlichkeiten zur Verfügung. Dass sich damit auch „Arbeiten & Wohlfühlen“ miteinander verbinden lassen, davon ist das Team überzeugt und bietet das perfekte Ambiente für Meetings, Workshops, Seminare, Konferenzen und Präsentationen.

Gleich nebenan lädt das Restaurant „PAMINA“ zum Verweilen und Genießen der gelungenen Kombination von deutscher und mediterraner Küche ein. Auch können Kulturinteressierte hier eine der Veranstaltungen im KULTURBAHNHOF ausklingen lassen.

Mit ihrem attraktiven, abwechslungsreichen Kulturangebot ist es der STADTTEIL Offensive Hiltrup e.V. gelungen, dass der unter Denkmalschutz stehende Hiltruper Bahnhof zum kulturellen Mittelpunkt Hiltrups wurde. Auch konnte eines der wenigen historischen Gebäude in Münster größtem Stadtteil erhalten werden.

Über die jeweils aktuellen Veranstaltungen, dazu gehören auch Kinoabende, der Boogie-Woogie-Powertrain, Lesungen und Vorträge, wird regelmäßig unter [www.kulturbahnhof-hiltrup.de/](http://www.kulturbahnhof-hiltrup.de/) informiert. Das Team vom KULTURBAHNHOF Hiltrup ist telefonisch unter 02501-4414910 oder per Mail [anfrage@kulturbahnhof-hiltrup.de](mailto:anfrage@kulturbahnhof-hiltrup.de) erreichbar.

Aus dem kulturellen und öffentlichen Leben in Hiltrup ist die STADTTEIL Offensive nicht mehr wegzudenken. Neben dem Kulturbahnhof engagieren sich die ehrenamtlich tätigen Mitglieder für die Hiltruper und ihren Stadtteil im INFOPUNKT-Hiltrup an der Marktallee und in der Kulturbühne Hiltrup e.V.

*Dr. Hendrik Sonntag*

Kulturbahnhof Hiltrup  
Bergiusstraße 15, 48165 Hiltrup  
Telefon: 02501 4414910  
Öffnungszeiten rund um die Uhr

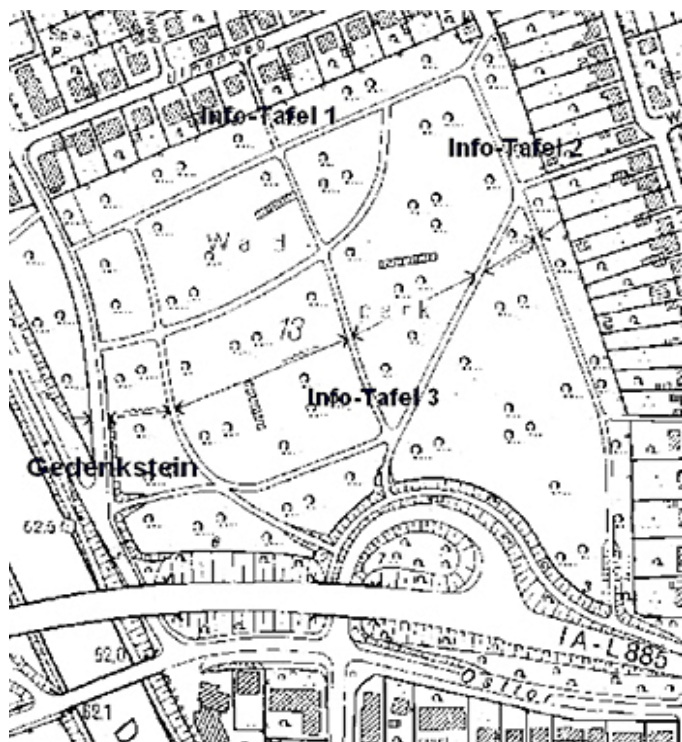


## DAS LAGER „WALDFRIEDEN“ IN MÜNSTER-HILTRUP - EIN BESONDERER GEDENKORT

Nicht weit von dem beliebten Rad- und Fußweg, der am rechten Ufer des Dortmund-Ems-Kanals in Richtung Münster verläuft, befindet sich an dem Waldstück auf der Höhe der großen Kanalbrücke ein Gedenkstein, der an ein dunkles Kapitel der Hiltruper Geschichte erinnert.

Ab 1943 wurden in dem inzwischen mit Stacheldraht umgebenen Lager „Waldfrieden“ bis zu 480 russische Zwangsarbeiter, Männer, Frauen und Kinder, interniert, die im Rahmen der Massendeportationen aus der Sowjetunion u.a. nach Münster gebracht wurden.

Von den 10 Baracken, in denen die Menschen untergebracht waren, und den Nebengebäuden finden sich heute keine oberirdischen Überreste mehr. Lediglich die

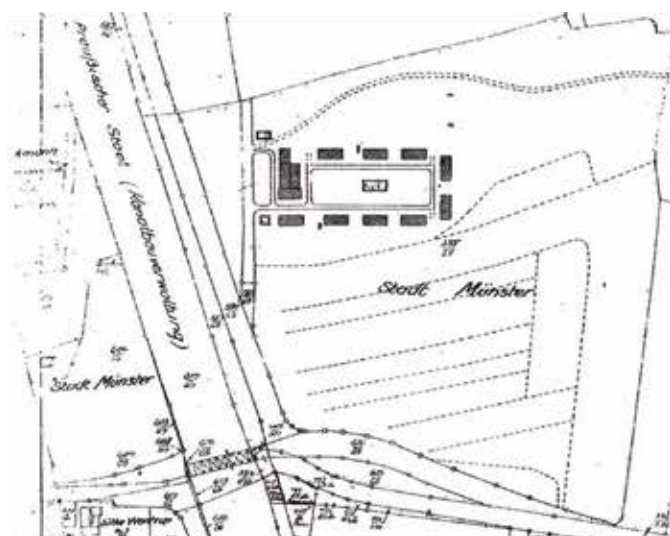


Waldpark Hiltrup mit Gedenkstein und Infotafeln.

Links Dortmund-Ems-Kanal mit (neuer) Kanalbrücke und Prinzbrücke - im Vordergrund Osttor-Straße. Dokumentation Homepage VVN-BdA.

Hier, im heute so genannten „Waldpark“ befand sich bis 1945 das Lager „Waldfrieden“ zunächst für „Fremdarbeiter“, später für Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter, die in den in Hiltrup ansässigen Firmen, u.a. den Hiltruper Röhrenwerken und Glasurit, in Handwerksbetrieben oder in der Landwirtschaft arbeiten mussten.

Eingerichtet wurde das Lager ab 1940 von der Deutschen Arbeitsfront (DAF), die in Münster drei große Lager für ausländische Arbeitskräfte unterhielt. Neben dem Lager „Waldfrieden“ für 480 Menschen gab es in Gremmendorf an der heutigen Birkenheide ein Lager für 600 und in Mecklenbeck ein weiteres Lager für 800 Personen. Weitere Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter, 351 Frauen und Männer, mussten in Hiltrup auf dem Gelände von Firmen, in beschlagnahmten Gebäuden oder in landwirtschaftlichen Betrieben leben.



Lageplan des Lagers „Waldfrieden“ in Hiltrup zwischen Dortmund-Ems-Kanal mit Prinzbrücke (links) und der Ringstraße (rechts). Zustand 1941 noch ohne Bunker und Umzäunung. Dokumentation Dr. Gisela Schwarze.

drei baugleichen Luftschutzbunker für die Wachmannschaften, circa 35 m lang, 3,50 m breit und tief in den Waldboden eingelassen, weisen noch auf das Lager hin.



Bunker für Wachmannschaften





Bunker für Wachmannschaften

Auf dem Hiltruper Friedhof befinden sich die Gräber von 11 Männern und Frauen, darunter vier Kinder, aus der ehemaligen Sowjetunion. Die Gräber von sieben weiteren verstorbenen Zwangsarbeitern wurden nach dem Krieg in ihre Heimatorte verlegt.

Dass nicht buchstäblich Gras über das Lager wächst, ist gleich mehreren Hiltruper Initiatoren zu verdanken. Ihnen gemeinsam war die Grundidee, dass die Schicksale der Menschen, die hier zwangsweise leben und arbeiten mussten, nicht vergessen werden dürfen und Wiederholungen für alle Zeiten ausgeschlossen werden müssen.

Für die Errichtung eines Erinnerungsensembles hatten sich Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschisten (VVN-BdA) sowie von kirchlicher Seite die evangelische Christuskirchengemeinde, die katholische Kirchengemeinde St. Clemens und St. Marien sowie der Ökumenische Kreis für Frieden und Gerechtigkeit eingesetzt. Auch die Fraktionen in der Bezirksvertretung Hiltrup und die Stadt Münster unterstützten das Vorhaben. Nachdem im September 2009 die Finanzierung gesichert war, konnte der Künstler Bodo Treichler aus Münster-Kinderhaus mit dem Entwurf für den Gedenk-



Inschrift der Gedenktafel

stein beauftragt werden. Die Texte für die drei Informationstafeln auf dem ehemaligen Lagergelände verfasste die Historikerin Dr. Gisela Schwarze.

„Wer lesen will, muss sich verbeugen“ titelte die WN am Tag der feierlichen Eröffnung am 09. Juli 2010. Die Bronzetafel ist nicht in Augenhöhe, sondern etwas tiefer montiert; eine nachträgliche Würdigung der Opfer.

Neben der deutschsprachigen Inschrift „In Erinnerung - an die Zwangsarbeiter, die hier in den Jahren 1949 - 1945 in der Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland gefangen waren. Wir erinnern besonders an diejenigen Menschen, die Sklavenarbeit und unmenschliche Lebensbedingungen nicht überlebt haben. (Stadt Münster - Hiltruper Kirchengemeinden - VVN-BdA)“ wird auf der dazu gehörenden Informationstafel der Text auch in russischer, niederländischer und englischer Sprache wiedergegeben.

Vom Gedenkstein aus leiten drei weitere Informationstafeln interessierte Besucher auf das eigentliche Gelände des Lagers „Waldfrieden“. An exponierten Punkten informieren sie über die unbeschreiblichen Lebensum-



Gedenkstein mit Bronzetafel







Informationstafel 3: Die ehemalige Lagerkommandantur (Fotografie: 1965, Sammlung E. Eggert)

stände und die Ängste der bis zu 480 Personen, darunter ganze Familien mit Kindern.

Grundrisse und Fotos der Gebäude lassen erahnen, wie es hier bis 1945 ausgesehen hat, während informative Texte den historischen Hintergrund erläutern. Das Leid der internierten Menschen wird eindringlich durch Zitate aus Berichten von Überlebenden vor Augen geführt.

Wer sich ausführlicher mit dem Lager „Waldfrieden“ oder den anderen Lagern in Münster beschäftigen möchte, sei der von Franz-Josef Jakobi und Alfons Kenkmann herausgegebenen Begleitband zur Ausstellung „Zwangsarbeit in Münster und Umgebung 1939 - 1945“ empfohlen. In dem Band wird dieses Kapitel der Geschichte Münsters ausführlich vorgestellt, auch finden sich Hinweise zur Archivrecherche und zur weiterführenden Literatur. Unter dem Titel „Der kleine Ostarbeiter“ verfasste Nikolai Karpow, der im Alter von 11 Jahren gemeinsam mit seiner Großmutter nach Münster deportiert wurde, seine erschütternde, unbedingt zu empfehlenden Erinnerungen an jene Jahre.

Der „Waldpark“ Hiltrup und die Reste des Lagers „Waldfrieden“ sind frei zugänglich. Über Termine der Gedenkveranstaltung am Volkstrauertag und über Führungen informiert der Infopunkt Hiltrup unter [www.infopunkt-hiltrup.de](http://www.infopunkt-hiltrup.de).

Dr. Hendrik Sonntag

## NEUER VORSTAND IM FÖRDERVEREIN ALTE POST



Peter Weinem (Stellvertr. Kassenwart), Birgitt Oeser (Kassenwartin), Wilfried Stein (Vorsitzender), Luciano Janvario De Sales (1. Stellvertr. Vorsitzender), Oda Strack-Fühner (2. Stellvertr. Vorsitzende).

Es war die jährliche Mitgliederversammlung des Fördervereins „Alte Post - Berg Fidel“ mit Vorstandswahlen, eigentlich nichts Ungewöhnliches. Doch hatten Vorsitzender Karl-Heinz Winter und Kassenwart Peter Weinem angekündigt, nach über einem Jahrzehnt, nicht mehr für den Vorstand zu kandidieren. Die Suche nach Nachfolgern blieb ergebnislos. So ging die Vorstandswahl am 6. März ergebnislos vorbei. Nun begann ein zähes Ringen, stand doch die Zukunft des Fördervereins

auf dem Spiel. Mit vielen intensiven Gesprächen wurde die Suche nach einem neuen Vorstand erneut aufgenommen. „Dabei kam uns die Satzungsänderung in 2017 zur Hilfe, die den Vorstand von drei auf fünf Personen erhöhte“, so Winter. Zwei Neumitglieder erklärten in der erneuten Mitgliederversammlung am 26. März ihre Bereitschaft im Vorstand mitzuwirken. Damit war das Eis gebrochen. Zwei weitere Mitglieder kandidierten und der Kassenwart erklärte seine Bereitschaft, noch ein Jahr im Vorstand mit zu arbeiten.

So wurde einstimmig ein neuer Vorstand gewählt. Vorsitzender ist Wilfried Stein, seine Stellvertreter sind Luciano Janvario De Sales und Oda Strack-Fühner, dazu kamen Birgitt Oeser als Kassenwartin und Peter Weinem als ihr Vertreter.

Damit ist die Vorstandssuche gut für den Stadtteil Berg Fidel ausgegangen. Wirkt doch der Förderverein im Stadtteil dafür, dass alle Bürger, die aus über dreißig Nationen hierher gezogen sind, sich angenommen und zu Hause fühlen. Allen soll Berg Fidel eine Heimat sein. Dies Ziel wird auch weiterhin die Aktivitäten des Fördervereins bestimmen.

Karl-Heinz Winter



## **AKTION DES AK GLOCKEN ZUM KATHOLIKENTAG**

### **Die Sprache der Glocken: Suche Frieden**

**10. bis 12. Mai 2018 - 11:00 bis 17:00 Uhr**

**Ort: Torhaus am Neutor 2, 48143 Münster,**

**Sitz des Stadtheimatbundes Münster e.V.**



#### **EINLADUNG ANLÄSSLICH DES KATHOLIKENTAGES**

Im Rahmen des Katholikentages in Münster steht das Thema Frieden im Mittelpunkt. Schon seit Jahrhunderten wird die Sehnsucht der Menschen nach Frieden durch das Symbol der Glocken zum Ausdruck gebracht. Als 1648 nach verheerendem dreißigjährigem Krieg der Westfälische Friede verkündet wurde, läuteten in Münster die Glocken der Altstadtkirchen.

Es ist das Anliegen des Arbeitskreises Glocken, die Verbindung aufzuzeigen zwischen der Friedensstadt Münster und der Stadt Gescher, die in langer Tradition des Glockengusses steht. Dazu findet gleichzeitig in der Galerie des Stadtheimatbundes eine Ausstellung unter der gleichen Themenstellung „**Die Sprache der Glocken – Suche Frieden**“ statt.

*Ursula Warnke*

Es lädt herzlich ein  
der Arbeitskreis Glocken im Westfälischen Heimatbund  
Sprecher: Franz-Josef Menker



## GENERALVERSAMMLUNG HEIMATVEREIN NIENBERGE

Josef Rölver begrüßte am 25. Januar 2018 31 Mitglieder des Nienberger Heimatvereins im Pfarrzentrum zur Mitgliederversammlung. Nach dem Gedenken der Verstorbenen des vergangenen Jahres erinnerte die Schriftführerin Gisela Vogelsang an die wichtigsten Aktivitäten in 2017: Fischessen, Maiandacht, Sommerfest, Lambertussingen, Plattdeutscher Abend und Grünkohl-essen. Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht. Der Halbtagesausflug führte zum Textilmuseum nach Bocholt. Reinhold Klumpe berichtete am 29. November im Kulturforum über das alte Dorf Nienberge und zeigte Fotos von historischen Gebäuden und Menschen, die das Dorfleben damals prägten.

Mit großem Bedauern nahmen die Anwesenden zur Kenntnis; dass Josef Rölver sich nach 12 Jahren als Vorsitzender des Nienberger Heimatvereins, wie angekündigt, für das Amt nicht mehr zur Verfügung stellte. Der 2. Vorsitzende Reinhold Klumpe dankte ihm für seinen großartigen Einsatz. Er sagte: „Du hast den Heimatverein immer vorbildlich repräsentiert und dafür gesorgt, dass wir stets ein angesehener und bedeutsamer Bestandteil des Nienberger Vereinslebens waren. Deine Stimme war allen auch über den Heimatverein hinaus wichtig. Ich hoffe, dass du uns auch in Zukunft mit Rat und Tat unterstützen wirst.“

Zum neuen Vorsitzenden wählte die Versammlung einstimmig Reinhold Klumpe, der sich seit seiner Tätigkeit als Konrektor der Nienberger Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule (1979 - 2000) und danach bis 2011 als Rektor der Roxeler Marienschule immer sehr im Unterricht und auf Unterrichtsgängen mit heimatkundlichen Themen beschäftigt hatte. Nach seiner Pensionierung beteiligte er sich an vielen Veröffentlichungen über den Stadtteil Nienberge. So zählt er seit Jahren zum Autorenteam des „Heimatblatts für Nienberge“.

Zum neuen 2. Vorsitzenden des Heimatvereins wurde Norbert Bexten einstimmig gewählt. Er ist in Nienberge durch seine bisherigen Aktivitäten in etlichen Vereinen sehr gut bekannt und beliebt. Den Vorstand vervollständigenden Gisela Vogelsang als 3. Vorsitzende und Schriftführerin sowie Gerd Grahlmann als Kassierer. Auch sie wurden jeweils einstimmig im Amt bestätigt.

Der Nienberger Heimatverein kann in diesem Jahr sein 60 jähriges Bestehen feiern. Nähere Einzelheiten dazu sollen noch geplant werden.

Am 21. Juni ist ein Halbtagesausflug zum Mühlenhof-Museum vorgesehen. Im Zentrum des Besuchs wird die Besichtigung des aus dem Jahr 1720 bestehenden Gräftenhofs Schulze Osterhoff stehen, der aus der Nienberger Bauerschaft Schonebeck stammt und 1963 vom



v. l. n. r.: Norbert Bexten, Gisela Vogelsang, Josef Rölver, Gerd Grahlmann und Reinhold Klumpe

Eigentümer Josef Geßmann an die Stadt Münster verkauft wurde, die ihn dem Verein „De Bockwindmüel e. V.“ übergab. Nach gründlicher Restaurierung ist das alte Hofgebäude nun ein Schmuckstück und das Herz des Mühlenhof- Museums.

Am 18. August wird in der Festscheune auf dem Hof Rölver das Sommerfest des Heimatvereins stattfinden, wo sich alteingesessene Nienberger und Neubürger in froher Runde treffen werden. Auch die in Nienberge lebenden Flüchtlinge werden wieder herzlich willkommen sein.

Im Rahmen der „Niederdeutschen Heimattage“ lädt der Nienberger Heimatverein zusammen mit der KFD am 21. September Jung und Alt zum Lambertussingen auf den Schulhof der Nienberger Grundschule ein. Natürlich darf beim Singen und Tanzen um die mit Laternen geschmückte Pyramide auch das bei den Kindern sehr beliebte Spiel „O Buer, wat kost dien Hei“ nicht fehlen. Am 27. September wird dann auf dem Hof Rölver in heimeliger Atmosphäre ein Plattdeutscher Abend stattfinden.

Ein besonderer Höhepunkt im Jahresprogramm des Heimatvereins wird am 18. Oktober der Besuch von „Haus Vögeding“ sein. Der Besitzer des in der Bauerschaft Schonebeck gelegenen sehr gepflegten Gräftenhofes Reinhard Weißen, wird die interessante Hofgeschichte erzählen und berichten, wie der Hof heute genutzt wird.

Am 8. November lädt Reinhold Klumpe zu einem Bilderabend ins Kulturforum der Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule ein. Der Themenschwerpunkt wird noch bekanntgegeben.

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres 2018 treffen sich die Nienberger Heimatfreunde am 7. Dezember im Wirtshaus zur Post zum traditionellen Grünkohl-essen.

Reinhold Klumpe



## **DIE AUSSTELLUNG „DER GEDECKTE TISCH“ IM HILTRUPER MUSEUM WIRD VERLÄNGERT**

Aufgrund der zahlreichen Besucher wurde die Ausstellung „Der gedeckte Tisch“ im Hiltruper Museum bis zum 29. Juli 2018 verlängert.



Das im Museum von uns eingerichtete kleine Wohnzimmer aus dem 19. Jahrhundert ist der krönende Abschluss des Rundganges durch die Ausstellung und gab einen guten Einblick in die Wohnkultur. Die sehr gut erhaltenen Möbel entzückten die Besucher.



Besonders beeindruckend sind die zwei von Peter Daum eingerichteten Vitrinen mit Porzellanen aus der Zeit des Biedermeiers und Historismus. Hierbei handelt es sich überwiegend um Exponate aus Schlesien oder Thüringen, z. B. der Firmen Plau und Carl Thielsch.

Mit ihrer filigranen Bemalung zogen sie die Aufmerksamkeit auf sich. Besonders die Vögel der Chelsea-Gruppe von Plau waren die Hingucker.

Hans Muschinski, der Vorsitzende des Heimatmuseums, bedankte sich bei den helfenden Händen, Bernadette Daum, Rita Muschinski, Andre Markus, Hedda Mazoschek und Maria Teepe, die im Vorfeld teils bis in die Nacht hinein die Ausstellung vorbereitet hatten.

Zur Eröffnung schenkte die Tochter unseres ehemaligen Mitgliedes Bernhard Welmering ein halbes Dutzend Roloffporzellanteile.



Über Tono Dreßen, Vorstandsmittglied im Porzellanverein, bekam das Hiltruper Museum überraschender Weise sechs Sammeltassen mit Hiltruper Motiven (gespendet von der Familie Flint aus Hiltrup) geschenkt. Eine Bereicherung für die Ausstellung.

Dazu gibt es noch zwei Bilder der Roloff-Porzellanmaler Lothar und Werner Reize, die dem Verein Porzellanmuseum Münster e.V. von Peter Goerke aus Ahaus geschenkt wurden, sowie eine sehr seltene Tischlampe aus den 1920er Jahren.

Hedda Mazoschek, Porzellanmalerin und Mitglied in beiden Vereinen, hat für die Ausstellung ihre seit Jahren gesammelten Hutschenreuthertassen in drei verschiedenen Farben gerändert.

Hierzu hat sie die Geschichte zur Porzellanhochzeit aufgeschrieben und dargestellt.

*Hans Muschinski*

Die Öffnungszeiten sind  
jeden ersten Sonntag im Monat von 11 bis 12.30 Uhr  
und jeden Sonntag von 15 bis 17 Uhr.

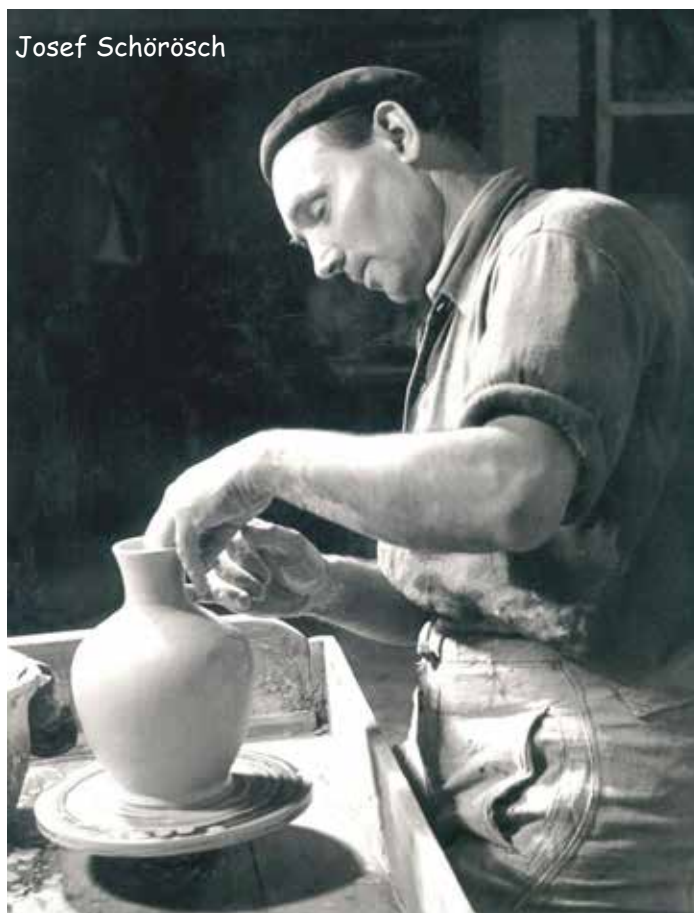
Weitere Informationen und Anmeldungen zu  
Führungen beim Vorsitzenden Hans Muschinski,  
Telefon 0251 1205,

[www.hiltruper-museum.de](http://www.hiltruper-museum.de)



## „TÖPFERARBEITEN VON AUGUST ROLOFF MÜNSTER WÄHREND DER BESATZUNGSZEIT 1945 - 1949“

Das Vergolden von Porzellan war während der Besatzungszeit von 1945 bis 1949 verboten. Dies hatte alle Porzellanmanufakturen in Deutschland dazu genötigt, statt Gold unterschiedliche Farben zur Bänderung oder zur Staffage zu benutzen. Viel gravierender aber war das Verbot, Porzellan, also die Weißware für die Porzellanmanufaktur August Roloff am Meßkamp 15, über die Zonengrenzen zu befördern.



Josef Schörösch

Aus diesem Anlass stellte die Fa. Roloff den in Telgte bei der Töpferei Schäfer tätigen Töpfermeister Josef Schörösch ein. Er kam aus Kovin im Banat, dem ehemaligen Jugoslawien. Nach seiner Flucht im Mai 1946 zog er nach Münster und wohnte auf der Goldstraße in einem kleinen Zweifamilienhaus. Für die Töpferei bei Roloff zuständig, fertigte er Steingut als Gußzeugnis, als Aufbakeramik und als gedrehte Ware an.

Die anfänglichen Steingutwaren wurden mit Roloffdekoren aus der Kriegszeit versehen (wie z.B. dem Dekor 1400, einem gänzlich grünen Blumenstrauß oder dem Dekor 1402, der Apfelblüte). Danach kamen die ersten Blaumalereien, ähnlich wie die bei den Töpfereien Oskotte und Eiling in Ochtrup.

Hier wurde auch der Mustermaler Werner Reize hinzugezogen (Später entwarf Reize auch die Muster für die Münstersche Töpferstube, die Schörösch um 1950 in der Bolandsgasse vorhielt), von dem es noch einige Entwürfe gibt, die der Porzellanverein aus Holland von der ehemaligen Porzellanmalerin Marianne Rothert bekam. Sie half nach „Dienstschluss“ mit Reize bei Schörösch aus.



Die Dekore wurden bunter, „waghalsiger“ und glichen eher Versuchen, als dass sie für den Verkauf geeignet waren. Es wird erzählt, dass fast die Hälfte der Produktion wegen Undichtigkeit oder Brandfehlern vernichtet wurde. Als man die neben dem Betrieb stehende Roloff-Villa abriß, fand sich beim Aushub für den Neubau eine große Grube mit vielen Töpferarbeiten. Umso wichtiger sind die jetzt noch erhaltenen Steingutwaren, die demnächst in der Ausstellung in Ochtrup zu sehen sind.

Dass aber doch noch „verbotene“ Waren über die Grenzen der Besatzungszone kamen, schildert eine Geschichte, die über den ehemaligen englischen Major T. F. Kelly bekannt geworden ist. Er muss wohl der Porzellanmanufaktur Roloff Beförderungsscheine ausgestellt haben, die ihr erlaubten, Weißware aus Bayern und Thüringen einzukaufen. Schließlich erhielt Major Kelly 1946 ein Geschenk in Form eines Schautellers mit dem städtischen und westfälischen Wappen, beschriftet und gemalt von Werner Reize.

Die Ausstellung in Ochtrup wird am 27. Mai um 11 Uhr eröffnet und endet am 12. August 2018. An den Sonntagen gibt es im 14tägigen Abstand Diavorträge aus dem Jahresprogramm des Vereins Porzellanmuseums Münster e. V..

*Rainer-Ludwig Daum*

Öffnungszeiten im Töpfereimuseum, Töpferstraße 10,  
48607 Ochtrup, Telefon 02553 80854

Dienstag - Freitag, 9 - 12 Uhr und 15 - 17 Uhr, Samstag  
und Sonntag 15 - 17 Uhr

[www.porzellanmuseum-muenster.com](http://www.porzellanmuseum-muenster.com)



## SGV WANDERUNG DURCH STIMMUNGSVOLLEN WINTERWALD

Die Abteilung Münster des Sauerländischen Gebirgsvereins bietet das ganze Jahr über Wanderungen an. Dabei müssen die Teilnehmer entsprechend der Jahreszeit oft Kälte, Wind oder Regen trotzen.

Bei der Wanderung am 9. Dezember hatten die Wanderer jedoch Glück, in Münster gab es leichten Regen, doch als die Wanderer unter Leitung von Hildegard Essing in Lengerich bergauf zum Hermannsweg wanderten, erwartete sie einen wunderschönen Weg durch das winterliche Hügelland des Teutos. Durch frisch gefallenen Schnee stapfte die Wandergruppe Richtung Tecklenburg. Der dort angebotene „vorweihnachtlichen Altstadtzauber“ bei anhaltendem Schneefall brachte alle Teilnehmer in eine märchenhafte Stimmung.

*Martina Benneweg*

Weitere Informationen:

[www.sgv-muenster.de](http://www.sgv-muenster.de)



## BBV WANDERN IN NETTER GESELLSCHAFT

Der neue Wanderplan des Baumbergevereins liegt in der Geschäftsstelle des Stadtheimatbundes aus. Auf über 40 Seiten sind die unterschiedlichsten Wanderungen im Münsterland und in Westfalen zu sehen. Weitere Informationen stehen im Internet unter

[www.baumberge-verein.de](http://www.baumberge-verein.de)

oder in der Geschäftsstelle:

Windthorststraße 32 (1. Etage mit Aufzug),  
48143 Münster, Öffnungszeit: mittwochs 9 - 13 Uhr  
Telefon: 0251 3999 7881

E-Mail: [info@baumberge-verein.de](mailto:info@baumberge-verein.de)

1. Vorsitzender, Turmsprecher und Wegewart:

Josef Räkers, Nielande 55, 48727 Billerbeck

Handy: 0175 40 80 576

Stellvertretende Vorsitzende, Kulturwartin und kommissarische Wanderwartin:

Almuth Wienand, Kristiansandstraße 25,

48159 Münster-Kinderhaus

Telefon: 0251 21 34 76



## SÄGG 'T UP PLATT

Wir setzen unsere Beitragsserie fort mit plattdeutschen Aussagen über das Wetter und über Krankheiten.

Wenn man sich trifft, ist das Wetter oft das erste Gesprächsthema. Es ist unverfänglich und eignet sich deshalb besonders gut für den Einstieg in ein Gespräch.

### Über das Wetter

Schönes Wetter heute.	Schön Wiär vandag.
Die Sonne scheint (hat geschienen).	De Sunn schinnt (hätt schiennen).
Es ist (war) sehr heiß (warm) draußen	Et is (was) wahn heet (warm) buuten.
Schlechtes Wetter heute.	Schlecht Wiär vandag.
Es ist sehr kalt (nasskalt) draußen.	Et is wahn kaolt (natt kaolt) buten.
Es wird wohl Regen (ein Gewitter) geben.	Et sall wuel Riängen (en Grummelschuer) giebben.
Es regnet (schneit) stark.	Et riängt (schniet)düftig. Et riängt äs unwies. Et is an't Schnieen.
Bei uns liegt Schnee.	Bi us ligg Schnee.
Es ist drinnen besser als draußen.	Et is binnen de Pöst biät ter äs buten.



### Über Krankheiten und Beschwerden

Das Thema Gesundheit steht bei Gesprächen oft obenan – und das verständlicherweise gerade bei älteren Menschen. Was man so alles haben kann? Hier eine Auswahl:

Ich habe ...	ick häff ...
...mich erkältet	...mi verköhlt
...Kopfschmerzen	...Koppin
...Zahnschmerzen	...Tannpien
...kalte Ohren	...koll Aohern
...mir den Arm gebrochen	...mi den Arm bruoken
...das Bein gebrochen	...mi dat Been bruoken
...Bauchschmerzen	...Buukpien
...Herzklopfen	...Hiärtklabastern
...kalte Füße	...koll Fööt
Mir tut ... weh.	Mi dööt ... weh.
das Gesäß	dat Gatt (Ächterpant)
die Beine	de Beene
die Kniee	de Knei
der Rücken	den Rüggen (Puckel)

Prof. Dr. Josef Vasthoff



## 5 JAHRE AFRIET-RIEMSELS – EIN ERFOLGSMODELL

An einer Seitenwand des Hauses Petzold am Prinzipalmarkt hängt seit März 2013 ein Brett mit der Aufschrift:

**En Blatt Platt to't metniemen**

**Platt batt watt**

In der Mitte des Brettes hängen DIN-A4 Zettel mit dem Titel: Afriet-Riemsels. Auf jedem Blatt ist ein niederdeutsches Gedicht veröffentlicht und ein (vielleicht etwas frecher) Spruch des Monats. Natürlich ist auf dem Papier auch erklärt, wer für diese Publikation verantwortlich ist: Der Stadtheimatbund Münster. Auf der Rückseite jedes Blattes stehen die Veranstaltungen der Mitgliedsvereine im StHB für den betreffenden Monat.

Mit diesen nüchternen Worten ist etwas erklärt, was fast selbsterklärend ist: Wer es sieht, versteht den Sinn.

Der Stadtheimatbund möchte mit den Afriet-Riemseln belegen, dass die niederdeutsche Kultur auch zu Münster gehört, von vielen Münsteranern gern gelesen wird. Zudem wird deutlich, dass Niederdeutsch nicht nur die Sprache der „Dönkes“ ist, sondern auch eine Literatursprache darstellt. Sie ist als Regionalsprache ein Kulturgut und ist es wert, gesprochen und gepflegt zu werden.

Inzwischen gibt es acht Bretter mit Afriet-Riemseln, sie hängen auch an der Rothenburg, im Mühlenhof, am Neutor, am Hof Hesselmann, in Nienberge, Sprakel und Kinderhaus. In jedem Monat gibt es 1800 bis 2000 Abrisse - eine wunderbare Bestätigung der Akzeptanz!

*Heinz Heidbrink*

## NIEDERDEUTSCH IN DER GRUNDSCHULE – MODELLVERSUCH



Unterrichtsmaterialien liegen vor

Der große Rahmen: Das Land NRW hat die EU-Charta zum Schutz der Regional- und Minderheitensprachen unterschrieben, die Bezirksregierung Münster führt das Schulprojekt „Niederdeutsch in der Grundschule“ im Zeitraum 2014 - 2019 durch. Ein Ziel des Projektes ist es, einen wesentlichen Baustein zum Schutz und zum Erhalt der Regionalsprache „Niederdeutsch“ in moderner Didaktik zu entwickeln.

Lehrkräfte der teilnehmenden Schulen nehmen im Wintersemester 2014/15 an einem Seminar des Germanistischen Instituts der Uni Münster teil.

Die Professoren Dr. Helmut Spiekermann und Dr. Hans-Joachim Jürgens bieten u.a. das Thema an: „Sprachwissenschaftliche und didaktische Ansätze zum Umgang mit Niederdeutsch in der Schule“. In diesem Seminar studieren die Pädagogen aus den Modellschulen gemeinsam mit den jungen Studenten wissenschaftliche Grundlagen von Niederdeutsch und sichten vorhandene Unterrichtsangebote und erarbeiten neue Materialien.

Bei diesem Projekt haben Partner zu einer Kooperation gefunden: Hauptamtlich Handelnde ist die Bezirksregierung Münster als Schulbehörde (obere Schulaufsicht für den Reg.-Bezirk Münster), hinzu treten die Uni Münster mit dem Lehrstuhl von Prof. Dr. Spiekermann und das Medienzentrum des LWL unter Leitung von Prof. Dr. Köster. Die Rottendorf-Stiftung leistet finanzielle und ideelle Unterstützung.

Das Werk ist im Jahr 2017 in der Reihe erschienen: Wissenschaftliche Schriften der WWU Münster, Reihe XII, Band 19 / Druckausgabe ISBN 978-3-8405-0160-9

Als elektronische Version ist es aus dem Netz ladbar, z.B. unter: ndt. in der Schule

Ein besonderer Dank gilt den beiden Autoren Prof. Dr. Helmut H. Spiekermann und Prof. Dr. Hans-Joachim Jürgens. Der Stadtheimatbund ermuntert alle Interessierten, Lehrerinnen und Lehrer und Ehrenamtliche in den Heimatvereinen, von den Unterrichtsmaterialien regen Gebrauch zu machen!

*Heinz Heidbrink*





## 99 JAHRE NIEDERDEUTSCHE BÜHNE AM THEATER MÜNSTER



Elisabeth Georges und Heike Artmann

Ein Jahr vor dem hundertjährigen Jubiläum der Bühne hielt die NDB ihre jährliche Mitgliederversammlung ab. Dabei nahmen die Vorbereitungen für die geplanten Festlichkeiten einen breiten Raum ein.

Zwischen einem offiziellen Festakt im Mai 2019 und der Premiere des neuen Stückes im November wird die Bühne in einer Reihe von literarischen, musikalischen und theatralischen Veranstaltungen dieses Jubiläum begehen.

In der Versammlung galt es aber zunächst, die satzungsgemäßen Regularien abzuarbeiten, u.a. den Jahresbericht des Vorstandes entgegen zu nehmen und zu diskutieren. Bei anstehenden Wahlen wurden Heike Artmann als Kassiererin und Elisabeth Georges als Vorsitzende in ihren Ämtern bestätigt. Ein Blick auf die vergangene Spielzeit mit „Acht Fraulüü“ und die laufende mit „Dat Geld ligg up de Bank“ machte die positive Besucherresonanz deutlich, die sich in einer hohen Auslastung manifestierte.

Cornelius Demming, der mit dem laufenden Stück bei der NDB debütierte, wird auch in der kommenden Spielzeit die Regie übernehmen. Dann stehen Erich Kästners „Drei Männer im Schnee“ auf der niederdeutschen Bühne. Bevor sich aber am 30. November der Vorhang zur Premiere hebt, feiert die Bühne am 16. Juni d.J. ihr Familien-Sommerfest im Heimathaus in Capelle.

*Ludger Hove*

## ZUM TODE VON RUDOLF BREILMANN (1929 – 2018)



Im Alter von 88 Jahren legte der weit über Münster hinaus bekannte Bildhauer und Maler Rudolf Breilmann sein Handwerkszeug aus der Hand. Nach dem Abitur auf dem Paulinum in Münster begann sein künstlerischer Werdegang mit einer zweijährigen Steinmetzlehre. Danach folgten ein dreisemestriges Architekturstudium in Darmstadt, Studien an der Kunstakademie in Kassel,

der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg und der Kunstakademie in Nürnberg. 1956 machte er sich in Münster als Bildhauer selbstständig.

In Münster und Umgebung hat Rudolf Breilmann breite Spuren hinterlassen. Seine plastischen Werke finden sich an öffentlichen Orten, in und an Kirchen, Verwaltungsgebäuden, Schulen, Krankenhäusern und auf zahlreichen Plätzen. Daneben entstand auch ein umfangreiches malerisches und grafisches Werk, das Aquarelle, Pastelle, Holzschnitte und Illustrationen umfasst.

Der Stadtheimatbund durfte den Künstler 2009 und 2015 zu sehr erfolgreich durchgeführten Ausstellungen in seiner Torhaus-Galerie präsentieren. Mit Rudolf Breilmann verliert Münster einen profilierten Bildhauer, der jedoch durch seine Kunstwerke in steter Erinnerung bleiben wird.

*Ursula Warnke*



Betr.: Torhaus Aktuell Nr. 1 / 2018, Ein Blick in Nienberges Urzeit

Mit großem Interesse habe ich Ihren Bericht über den Krummen Bach und der Münsterschen Aa mit den Funden bei den Erdarbeiten 2015 gelesen.

Bei der Besichtigung des Geländes am 19.09.2015 mit der Stadt Münster habe ich schon darauf hingewiesen, dass schon in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts außergewöhnliche Bodenfunde in dem betreffenden Gelände gemacht wurden.

Durch die benachbarte Ziegelei wurden damals bei Lehmabbauarbeiten fossile Menschenreste und Artefakte gefunden. Sie sollen aus diluvialer Zeit (die Eiszeit betreffend) stammen. Sie sollen im Museum der hiesigen Akademie aufbewahrt werden. Die entsprechende Literaturstelle liegt mir in Kopie vor.

Auch weiß ich aus persönlichen mündlichen Überlieferungen, dass entsprechende Grabreste seinerzeit gefunden wurden. Die menschlichen Überreste sollen sternförmig um eine Feuerstelle gelegen haben.

*Alfons Voß, Ramertsweg 130, 48161 Münster*

PAX  
RES OPTIMA  
EAM  
QVAERITE  
PATIENTER

Hannes Demming fecit

Übersetzung: Frieden ist das Beste. Den suchet mit Geduld!

*Hannes Demming*

## Et geiht auk anners

© Von Otto Pötter, Rheine

**Ick will nich laupen es 'n Dandy  
un gaffeln bloß noch an mien Handy.  
Ick will auk kienen Klick met Nick.  
Ick will bloß dao sien, ohne Trick.**

**Egaol giff et 'n nie Marakel;  
wiesklook Sabbeln, dull Spektakel.  
Un von anonym Gesindel  
buobendrup noch Gift un Schwindel.**

**De Werte bünd to Koppe stellt,  
all's dreiht sick bloß üm Macht un Geld  
met Fake News, Klau'n un Wilderie -  
as göng de Düwel sömms debi.**

**Well kann bi so wat glücklich sien?  
So 'n Wahnsinn brengt bloß Spiet un Pien.  
Wenn Rummel bloß un Mumpitz tellt,  
is't schlecht bestellt in use Welt ...**

**Doch still maol sien, ohn graut Geluut,  
süht et oft glieks all biätter uut.  
Denn nich Tamtam brengt Freed un Licht,  
et is mehr Ruh' un Toversicht.**

**Aus dem Pötter-Buch: Liekuut, liekan**



# VERANSTALTUNGSKALENDER

## MAI – AUGUST 2018

### 03. März - 29 Juli – Ausstellung „Der gedeckte Tisch“ – Porzellan und Tischkultur aus 150 Jahren

Hiltruper Museum, Zur Alten Feuerwache 26  
Porzellanmuseum Münster e.V.  
Öffnungszeiten: sonntags von 15:00 bis 17:00 Uhr sowie jeden 1. Sonntag im Monat 11.00 bis 12.30 Uhr

### 08. April - 03 Juni, Sonntags, 15:00-18:00 Uhr – Edeltrödelmarkt auf dem Dachboden

Heimatmuseum Kinderhaus, Kinderhaus 15  
Bürgervereinigung Kinderhaus

### 15. April – 13. Mai – Ausstellung - „Die Sprache der Glocken –Suche Frieden“

Torhaus, Neutor 2  
Stadtheimatbund in Verbindung mit dem Westfälischen Glockenmuseum Gescher, der Malerin Gudrun Issel und dem AK-Glocken  
Öffnungszeiten: Montags bis freitags, von 10:00 bis 12:30 Uhr. Vom 10.-12. Mai ist die Ausstellung ganztägig von 11:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.

### 01. Mai, Dienstag, 11:00 Uhr – Maibaum pflanzen mit der Kreishandwerkerschaft Münster

Freilichtmuseum Mühlenhof

### 01. Mai, Dienstag, 11:00 Uhr – Maifest

An der Museumslok, Münster-Gremmendorf  
K.-G. Pängelanton

### 03. Mai Donnerstag, 15:00 Uhr – Vödragg van Friedhelm Wacker: 100 Milliarden Sonnen

Gaststie „Zum Himmelreich“, Annette-Allee 9,  
Plattdütsker Krink Mönster

### 03. Mai Donnerstag, 19:00 Uhr – Reisebericht Wolfgang Schürmann „Elefanten zählen und Baobabs messen

Gaststätte Brintrup Roxel  
Heimat- und Kulturkreis Roxel HKK

### 05. Mai, Samstag, 07:00 Uhr – Fahrt nach Corvey und Schifffahrt nach Fürstenberg

Kulturverein Amelsbüren e.V.  
Informationen und Organisation: Hermann Weber, Tel.: 02501-5751

### 06. Mai, Sonntag, 10:00-18:00 Uhr Mühlenhof – Trödelmarkt

Freilichtmuseum Mühlenhof

### 06. Mai, Sonntag, 15:00 Uhr „Junger Klang im Salon“ Unter dem Titel „Mein Liebeslied muss ein Walzer sein“ wird die Operette wieder lebendig

Ostdeutsche Heimatstube Münster, Am Krug 17

### 06. Mai, Sonntag, 18:00 Uhr – Maiandacht

Bildstock Haus Rüschaus, Nienberge  
Heimatverein Nienberge e.V.

### 06. Mai, Sonntag, 15:30 Uhr – Das Windrad im Pfründnerhaus – Sonderführung

Heimatmuseum Kinderhaus, Kinderhaus 15  
Bürgervereinigung Kinderhaus

### 06. Mai, Sonntag, 11:00-13:00 Uhr – Tag der offenen Tür

Heimathof Münster, Am Max-Clemens-Kanal 136  
Heimatverein Sandrup-Sprakel-Coerde  
Weitere Führungen nach Vereinbarung, Tel.: 0251 - 211295

### 07. Mai, Montag, 19:00-21:00 Uhr – „Margret Holling“ – Vortrag über ihre Person

Bürgerhaus Kinderhaus - Mokido, Idenbrockplatz  
Plattdeutscher Gesprächskreis Kinderhaus, Referenten Toni Visang & Helmut Baumeister, Margret Holling, Gründungsmitglied und langjährige Vorsitzende des Plattdeutschen Gesprächskreises hat über zwei Jahrzehnte den Gesprächskreis geprägt.  
Sprache des Vortrags: Plattdeutsch, Hochdeutsch

### 10. Mai, Donnerstag, 11:00 Uhr – Vatertagsfest

An der Museumslok - Münster-Gremmendorf  
K.-G. Pängelanton



**11. Mai, Freitag, ab 14:30 Uhr – Glockenspiel – 101. Deutscher Katholikentag**

Stadthausturm, Prinzipalmarkt 13  
Stadtheimatverein Münster / Niederdeutsches Münster

**12. Mai, Samstag, 13:00 und 15:00 Uhr – Das Spektakel zum Westfälischen Frieden 1648 – VIVAT PAX**

Platz des Westfälischen Friedens  
Stadtheimatbund Münster im Rahmen der Veranstaltungen des Katholikentages

**13. Mai, Sonntag, 15:00 Uhr – Vortrag „Josef von Eichendorff“ zum 230. Geburtstag**

Ostdeutsche Heimatstube Münster, Am Krug 17

**14. Mai, Montag, 17:30 Uhr – Plattdütske Maianacht met den Geistl. Raot Heinz Withake**

Freilichtmuseum Mühlenhof  
Plattdütsker Krink Mönster

**15. Mai, Dienstag, ab 16:00 Uhr – Glockenspiel – Vrede von Münster**

Stadthausturm, Prinzipalmarkt 13  
Stadtheimatverein Münster / Niederdeutsches Münster

**16. Mai, Mittwoch, 19:00 Uhr – Die Imkerei am Heimatmuseum – kleine Bienkunde**

Heimatmuseum Kinderhaus, Kinderhaus 15  
Bürgervereinigung Kinderhaus

**17. Mai, Donnerstag, 19:00 Uhr – Vortrag Dr. Hannes Lambacher: „Grundherrschaft und Leibeigenschaft im Fürstbistum Münster und im angrenzenden Preußen“**

Freilichtmuseum Mühlenhof

**18. Mai, Freitag, 14:30-18:30 Uhr – Radtour Roxeler Gärten**

Abfahrt 14:30 Uhr Kirchturm St. Pantaleon  
Heimat- und Kulturkreis Roxel (HKK)

**20. Mai, Sonntag, 16:30 Uhr – Vortrag „Stahldruckverfahren bei der Porzellanmalerei August Roloff in Münster“**

Historisches Torhaus Neutor 2  
Porzellanmuseum Münster e.V.

**21. Mai, Montag, ab 10:00 Uhr – Deutscher Mühlentag**

Freilichtmuseum Mühlenhof

**27. Mai, Sonntag, 11:00 Uhr – Eröffnung der Ausstellung Prof. Dr. Volkmar Leute: „Von der Ästhetik des Unscheinbaren zum Abstrakten“**

Galerie des Stadtheimatbundes Münster, Neutor 2, Ende der Ausstellung 13. Juli 2018

**27. Mai, Sonntag, 15:00 Uhr – „Reiserlebnis Südamerika – Von der Antarktis bis zum Äquator“**

Ostdeutsche Heimatstube Münster, Am Krug 17

**27. Mai, Sonntag, 11:00 Uhr – Eröffnung der Ausstellung „Töpfereiarbeiten von August Roloff während der Besatzungszeit 1945 - 1949“ bis 12. August 2018**

Töpfereimuseum Ochtrup, Töpferstraße 10, Ochtrup  
Porzellanmuseum Münster e.V.

**03. Juni, Sonntag, 15:30 Uhr – Paradiesgarten – eine Reliquienschau – Sonderführung**

Heimatmuseum Kinderhaus, Kinderhaus 15  
Bürgervereinigung Kinderhaus

**03. Juni, Sonntag, 11:00-13:00 Uhr – Tag der offenen Tür**

Heimathof Münster, Am Max-Clemens-Kanal 136  
Heimatverein Sandrup-Sprakel-Coerde  
Weitere Führungen nach Vereinbarung, Tel.: 0251 - 211295

**03. Juni, Sonntag, 10:00-18:00 Uhr Kreativmarkt 2018**

Freilichtmuseum Mühlenhof

**03. Juni, Sonntag, 15:00 Uhr – „Konzert im Salon“ mit dem Trio Sereno**

Ostdeutsche Heimatstube Münster, Am Krug 17

**07. Juni, Donnerstag, 15:00 Uhr – Küernaomeddag**

Gaststie „Zum Himmelreich“  
Plattdütsker Krink Mönster

**07. Juni, Donnerstag, 19:00 Uhr – Vortrag Prof. Dr. Elisabeth Timm: „Das Einfamilienhaus – Geschichte, Gegenwart und Probleme einer beliebten Wohnform“**

Freilichtmuseum Mühlenhof

**08. Juni, Freitag, 18:00 Uhr – Gitarrenfestival**

Kulturnahnhof Hilstrup, Bergiusstraße 15  
Kulturbühne Hilstrup



### **09. Juni, Besichtigung des Kapuzinerklosters in Münster und des Kräutergartens in Münster**

Kulturverein Amelsbüren e.V.

Informationen und Organisation: Hermann Weber,  
Tel.: 02501-5751

### **10. Juni, Sonntag, 15:00 Uhr – Vortrag „Gustav Klimt – 100. Todestag“**

Ostdeutsche Heimatstube Münster, Am Krug 17

### **10. Juni, Sonntag, 15:00 Uhr – Märchen von großen und kleinen Abenteuern**

Freilichtmuseum Mühlenhof

### **12. Juni, Dienstag, 14:45 Uhr – LWL-Museum-Frieden, Führung Prof. Dr. Erich Franz**

14:45 Uhr Foyer Landesmuseum

Heimat und Kulturkreis Roxel (HKK)

### **13. Juni, Mittwoch, 19:00 Uhr – Emigration-Immigration-Remigration – Aus- und Zuwanderung aus und nach Westfalen-Lippe, Vortrag Dr. Barth**

Heimatmuseum Kinderhaus, Kinderhaus 15

Bürgervereinigung Kinderhaus

### **17. Juni, Sonntag, 14:00-17:00 Uhr – Pättkestour Wolbecker Nachbarn kennenlernen-**

Fahrradtour durch Wolbeck und Angelmodde

Treffpunkt an der Pumpe, Pfarrkirche St. Nikolaus

Heimatverein Wolbeck e.V. u. Heimatfreunde Angelmodde

### **17. Juni, Sonntag, 15:00 Uhr – Vortrag von Bernhard Timmer „Rosen und ihre Begleitpflanzen“**

Ostdeutsche Heimatstube Münster, Am Krug 17

### **17. Juni, Sonntag, 16:30 Uhr – Vortrag „Neue Exponate in der Porzellanausstellung und im Magazin“**

Historisches Torhaus, Neutor 2

Porzellanmuseum Münster e.V.

### **21. Juni, Donnerstag, 14:00 Uhr – Halbtagesausflug zum Mühlenhofmuseum**

Heimatverein Nienberge e.V.

Anmeldung erforderlich unter 02533-1610 oder 0173-2775255

### **21. Juni, Donnerstag, 19:15 Uhr – Sybille Benning: Mein Leben in Berlin**

Gaststätte Kortmann, Roxel

Heimat- und Kulturkreis Roxel (HKK)

### **23. Juni, Samstag, 10:00-18:00 Uhr – „Frühmittelalter- und Wikingertage“**

Freilichtmuseum Mühlenhof

### **24. Juni, Sonntag, 10:00-18:00 Uhr – „Frühmittelalter- und Wikingertage“**

Freilichtmuseum Mühlenhof

### **24. Juni, Sonntag, 15:00 Uhr – Vortrag: „Käthe Kruse 50. Todestag“**

Ostdeutsche Heimatstube Münster, Am Krug 17

### **24. Juni, Sonntag, 11:00 Uhr – Jazzfrühschoppen mit der „Big Claes Swing Band“**

Am Hiltruper Museum, Zur Alten Feuerwache 26

Kulturbühne Hiltrup

### **26. Juni, Dienstag, 19:30-21:00 Uhr – Offenes Tanzen**

Pfarrheim an der Mauritzkirche, Sankt-Mauritz-Freiheit 22  
Westfälischer Volkstanzkreis Münster

Es werden leichte westfälische, deutsche und europäische Tänze getanzt. Man braucht keine Vorkenntnisse - einfach kommen und mitmachen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### **29. Juni, Freitag, 19:00 Uhr – Volkssingen für alle**

Pfarrheim St. Nikolaus

Heimatverein Wolbeck e.V.

### **29. Juni, Freitag, 19:30:Uhr – Lesung „Hellwache Nächte, der Mond in Kunst und Literatur“**

Hiltruper Museum, Zur Alten Feuerwache 26, Münster-Hiltrup

VorLeseClub

### **01. Juli – 09. September, Sonntags, 15:00-18:00 Uhr – Die Eisenbahnen in der Kunst**

Ausstellung George Brinkmann

Heimatmuseum Kinderhaus, Kinderhaus 15

Bürgervereinigung Kinderhaus

### **01. Juli, Sonntag, 15:30 Uhr – Ausstellungseröffnung Eisenbahnen – Sonderführung**

Heimatmuseum Kinderhaus, Kinderhaus 15

Bürgervereinigung Kinderhaus

### **01. Juli, Sonntag, 11:00-13:00 Uhr – Tag der offenen Tür**

Heimathof Münster, Am Max-Clemens-Kanal 136

Heimatverein Sandrup-Sprakel-Coerde, weitere Führungen nach Vereinbarung, Tel.: 0251 - 211295



### **01. Juli, Sonntag, 10:00-18:00 Uhr – Tag der Imkerei**

Freilichtmuseum Mühlenhof

### **01. Juli, Sonntag, 15:00 Uhr – „Gesangskunst im Salon – Amor und Heimat“**

Ostdeutsche Heimatstube Münster, Am Krug 17

### **06. Juli, Freitag, 12:00 Uhr – Radtour nach Lüdinghausen mit Besichtigung der Burg Vischering**

Kulturverein Amelsbüren e.V.

Informationen und Organisation: Hermann Weber,

Tel.: 02501-5751

### **07. Juli, Saterdag, 13:00 Uhr – Utflog in de „Emsauen“**

Start: Bushaltestelle Bishopinkstraße

Plattdütsker Krink Mönster

### **08. Juli, Sonntag, 15:00 Uhr – „Mönsterlänner Kinner küert, singt und speelt up Platt“**

Freilichtmuseum Mühlenhof in Kooperation mit dem Stadtheimatbund Münster

### **08. Juli, Sonntag, 15:00 Uhr – Vortrag „Georg Philipp Telemann“**

Ostdeutsche Heimatstube Münster, Am Krug 17

### **12. Juli, Donnerstag, 19:00 Uhr – Vortrag Volker Wilmsen: „Auswanderungen aus dem Raum Münster“**

Freilichtmuseum Mühlenhof

### **14. Juli, Samstag, 10:00-17:00 Uhr – Geschichte und Rezeption der Lepra**

Heimatismuseum Kinderhaus (Versammlungsraum OG), Kinderhaus 15

Gesellschaft für Leprakunde - 9. Kinderhauser Tagung  
Es werden allgemein verständliche Vorträge zur Geschichte und Medizin der Lepra geboten.

Anmeldung: Tel. 0251-525295, info@lepramuseum.de.

Um einen Kostenbeitrag für Imbiss und Getränke wird gebeten (15 Euro)

### **15. Juli, Sonntag, 15:00 Uhr – „Sommer-Konzert – Tanz in den Sommer“**

Ostdeutsche Heimatstube Münster, Am Krug 17

### **15. Juli, Sonntag, 10:00-18:00 Uhr – 20. Westfälischer Töpfermarkt**

Freilichtmuseum Mühlenhof

### **15. Juli, Sonntag, 16:30 Uhr – Vortrag „Die Konstanzer Filiale von August Roloff“**

Historisches Torhaus Neutor 2

Porzellanmuseum Münster e.V.

### **21. Juli, Samstag, ab 18.30 Uhr – Soundchäck präsentiert: MUSIKNACHT auf dem Mühlenhof**

Freilichtmuseum Mühlenhof

### **21. Juli, Samstag, 15:00 Uhr – Pättkestour**

Abfahrt an der Museumslok - Münster-Gremmendorf

K.-G. Pängelanton - Orts- und Schützenverein

### **22. Juli, Sonntag, 09:00-19.00 Uhr - Tagesausflug zur Wasserburg Anholt**

Treffpunkt Marktplatz Wolbeck

Heimatverein Wolbeck e.V.

### **05. August, Sonntag, 15:30 Uhr – Große Wäsche vor 100 Jahren - Sonderführung**

Heimatismuseum Kinderhaus, Kinderhaus 15

Bürgervereinigung Kinderhaus

### **05. August, Sonntag, 11:00-13:00 Uhr – Tag der offenen Tür**

Heimathof Münster, Am Max-Clemens-Kanal 136

Heimatverein Sandrup-Sprakel-Coerde

Weitere Führungen nach Vereinbarung, Tel.: 0251 - 211295

### **12. August, Sonntag, 10:00-17:00 Uhr – Kitsch- und Krempelmarkt**

Heimatismuseum Kinderhaus, Kinderhaus 15

Bürgervereinigung Kinderhaus

### **25. August, Samstag, 19:00 Uhr – Sommerfest der Förderkreismitglieder**

Am Pängelanton-Museum - Münster-Gremmendorf



## Treffpunkt für

Plattdeutscher Gesprächskreis  
Ringelpiez | Kaffeeklatsch  
Stadtteiltreff | Strick- und  
Häkeltreff | ZWAR-Gruppe  
Schachfreunde | Artothek  
Café Lichtblick | Marktcafé  
Oldtimertreff | Chorproben  
Orchester- und Bandproben  
Fröhliches Singen ...

## Kabarett und Comedy



## Ausstellungen



Open Wall  
23. April - 25. Juni



10. Juni - 30. September



3. September -  
13. Oktober

Fiona McLardy

## Kunstwerkstatt

Drucken  
Keramik  
Bildhauerei  
Malerei



## Kurse und Workshops:

Gymnastik, Entspannung, Sprachen, Musik, Tanz, Kreativ u.v.m.

Kap.8 im Bürgerhaus Kinderhaus | Idenbrockplatz 8 | 48159 Münster  
Tel. 02 51 / 49 24 150 | [BKI@stadt-muenster.de](mailto:BKI@stadt-muenster.de)  
<http://buergerhaus-kinderhaus.de> | [www.facebook.com/Kap.8muenster](http://www.facebook.com/Kap.8muenster)



**„Wir machen  
Sie Glücklich!“**

# Westfälisches Glockenmuseum Gescher

Als klingendes Museum lädt das Westfälische Glockenmuseum Gescher zu einer spannenden und unterhaltsamen Reise durch die jahrtausendealte Geschichte der Glocken und des Glockengusses ein.

In dem Mit-Mach-Museum können Besucher als Glockenforscher tätig werden und dabei Wissenswertes und Unbekanntes über das Geheimnis der Glocken und des Glockenklanges entdecken, erleben und (er)hören.

Westfälisches  
Glockenmuseum



**Besucheradresse: Lindenstraße 4, 48712 Gescher**  
**Telefon (0 25 42) 71 44, E-Mail: [sonntag@gescher.de](mailto:sonntag@gescher.de)**  
**Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr**  
**Führungen und museumspädagogische Programme nach Vereinbarung.**

**[www.glockenmuseum-gescher.de](http://www.glockenmuseum-gescher.de)**